

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 87. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonnabend, 17. April 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im Orts- und Nachbarortverkehr . . . Mt. 0.80,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell Mt. 2.—.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) Mt. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 11.40,
monatlich Mt. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 3.50, auswärts Mt. 3.60.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Neue Gefahren.

Die Butschgerüchte.

Das deutsche Volk soll nicht zur Ruhe kommen. Kaum ist die eine Gefahr, die eine Sorge vorbei, tut sich ein neuer Abgrund auf. Wir stehen noch mitten in der Auseinandersetzung mit der Entente über die durch die Besetzung Frankreichs geschaffene Lage. Die Regierung hat alle Hände voll zu tun, um einerseits die erfüllbaren Friedensbedingungen auszuführen und andererseits verhängnisvolle Forderungen mit allen Mitteln der Ueberredungskunst und Vernunftgründen zu bekämpfen, und schon kommen Meldungen, teils in Form von unkontrollierbaren Gerüchten, teils in glaubwürdiger Fassung, die von drohenden neuen Gefahren von seiten der Reaktion und den unentwegt Nationalen handeln. Die Gefahr ist umso größer, als die verantwortlichen Drahtzieher naturgemäß im Dunkeln operieren, um zu einer Zeit, die von den Abwehrstellen nur abschätzungsweise berechnet werden kann, hervorzubrechen. Die Regierung hat jetzt wieder erfahren, daß sich in Pommern ein Heer von rechtsstehenden Verschwörern gebildet hat, die den Plan verfolgen, im Verein mit den Kommunisten die Regierung zu stürzen. An verantwortlicher Stelle ist man sich des Ernstes der Lage wohl bewußt, glaubt aber, Herr der Lage zu sein, da alle Vorkehrungen getroffen sind, um jeden neuen Butsch im Keime zu ersticken. Ob dieser Optimismus berechtigt ist, soll dahingestellt bleiben, verstanden wird man aber müssen, daß die Regierung im entscheidenden Augenblick tatsächlich über die militärischen Mittel verfügt, um uns vor unabsehbaren neuen Verwicklungen zu bewahren.

Der Bezirksverband Groß-Berlin der Sozialdemokratischen Partei hat an seine Genossen einen Aufruf gerichtet, der die Anforderung an alle enthält, sich der Republik zum Kampf gegen ihre inneren Feinde zur Verfügung zu stellen. Jeder Mann, der die Waffen führen kann, so heißt es da, ist verpflichtet, zum Schutze der Republik zur Stelle zu sein.

Der Vorwärts trägt fleißig allerlei Material zusammen, das als auf die Einzelheiten genau von Verschwörerszusammenkünften von Offizieren in Zivil berichtet. Im Mittelpunkt einer neuen Offiziersbewegung sollen der vielgenannte Oberst Bischoff, Hauptmann Bleibahn und Oberleutnant Teschendorf stehen, bei denen die Kameraden zu „Informationszwecken“ ein- und ausgehen.

Zwischen ist festgestellt, daß zahlreiche ehemalige Baltilkumer sich unter Umgehung der Reichsarbeitsstelle, sei es in Arbeitsgemeinschaften oder auch einzeln auf Gütern der Provinz Pommern als Landarbeiter verbdingt haben. Bei Stettin ist seit einigen Tagen eine Zeitfreiwilligenabteilung in Stärke von 100 Mann, größtenteils Greifswalder Studenten aufgestellt worden, und nach Greifswald abgerückt. Eine zweite gleich starke Abteilung mit zwei Maschinengewehren und 70 Gewehren ist gestern eben dorthin gesollt. Diese Zeitfreiwilligen stehen unter dem Kommando eines Hauptmanns Genée, der angeblich die Aufgabe hat, ein fliegendes Korps in Stärke eines Bataillons zusammenzustellen. Die im Kreise Köstlin ebenfalls auf den Gütern untergebrachten Baltilkumersoldaten sollen nur gering an Zahl sein.

In Berlin sollen sowohl am Bahnhof Zoologischer Garten, wie auch am Unhalter Bahnhof in aller Oeffentlichkeit neue Werbebüros für Freiwillige eingerichtet worden sein, von denen die zuständigen militärischen Stellen, insbesondere auch das Reichswehrministerium, nichts wußten. Genau so

wenig wußte bis heute mittag wenigstens das Reichswehrministerium von ähnlichen Werbestellen, die z. B. in Goslar in Tätigkeit sind. Nach einem anderen Gerücht soll fast das gesamte Offizierkorps des Jägerbataillons aus Hirschberg i. Schl. in Berlin versammelt sein, um an bestimmten Stellen auf Befehl zu warten. Ebenso soll das Ministerlager seit gestern als Sammelplatz für verabschiedete und neuerdings gemastregelte Offiziere bestimmt sein, die dort auf „das Signal“ warten.

Aus Weesow wird dem Vorwärts weiter gemeldet, daß auch beim zweiten Reserveartillerieregiment 15, das dort in Garnison liegt, vor einigen Tagen Offiziere in Zivil sich eingefunden haben, um mit den Führern Fühlung zu nehmen. Es handelt sich um entlassene Offiziere, die jetzt von Garnison zu Garnison reisen, um für eine Wiederholung des Butsches Stimmung zu machen. Unter dem Einfluß der reaktionären Kräfte halten die pommerschen Landwirte seit acht Tagen offensichtlich mit den Butschablieferungen zurück.

Doch nicht genug hermit, sollen diesmal auch kommunistische Führer mit den Reaktionären an einem Strang ziehen und mit ihnen darüber einig sein, daß die Parole gegen die Juden als die Vertreiber des verhassten Kapitalismus gehen müsse.

Was an all' den Gerüchten Wahrheit und was Fabel ist, vermögen wir natürlich nicht zu beurteilen. Die Tatsache aber, daß der Reichswehrminister Gehler, ein Mann mit kalten Nerven, die Lage in Pommern als sehr ernst bezeichnet hat, beweist doch, daß irgend etwas im Gange ist. Den Warnungen der demokratischen Minister und Blätter schließen sich aber nicht nur die beiden sozialdemokratischen Parteien, sondern auch die Zeitungen der Konservativen an. Die Blätter der deutschen nationalen Volkspartei veröffentlichten Erklärungen und Artikel, worin sie Butsche, von welcher Seite sie auch immer kommen mögen, wegen ihrer unabsehbaren Folgen für das Vaterland mit aller nur wünschenswerten Energie verurteilen und ablehnen. Die großagrarische Deutsche Tagesztg. bezeichnet die Butschgerüchte als keineswegs grundlos. Er handele sich hier, sagt das Blatt, um kleine Kreise, die von dem Gedanken eines nationalen Bolschewismus besungen sind und offenbar auch Verbindungen mit Teilen der kommunistischen Partei aufgenommen haben.

Die Regierung ist, wie gesagt, zusehends. Sie läßt erklären, von den Vorgängen im Einzelnen gut unterrichtet und in der Lage zu sein, allen Butschplänen mit aller Energie die Spitze bieten zu können.

§ Berlin, 15. April. Auf Veranlassung der Regierung hat sich General von Obershausen von Berlin nach Stettin begeben, um von dort aus mit den zuständigen Stellen die Lage in Pommern einer näheren Beurteilung zu unterziehen. Den neuerdings auftauchenden Anzeichen einer neuen Butschbewegung schenkt das Reichswehrministerium seine gespannteste und ernste Aufmerksamkeit. Die in Berlin am heutigen Vormittag veranlassenen Sperremaßnahmen, welche zu allerlei Gerüchten Anlaß gaben, sind bereits wieder aufgehoben worden; ebensowenig sind Panzerwagenkolonnen von außerhalb in die Reichshauptstadt eingedrückt.

× Stettin, 16. April. (Draht.) Die Regierungsbehörden gehen mit großer Energie gegen die revolutionären Elemente vor. In einer Konferenz des Oberpräsidenten mit den Landräten wurde festgestellt, daß in einigen Kreisen tatsächlich viele entlassene Baltilkumer von den Großgrund-

bestimmern ange stellt worden sind. Von einem bevorstehenden militärischen Putsch kann nicht gesprochen werden. Die pommerische Landarbeiterschaft würde gegen den Putschversuch rücksichtslos auftreten. Das Hauptquartier der revolutionären Bewegung befindet sich in Rostock, wo der frühere Landrat v. Derzhberg die Organisation führt. v. Derzhberg soll mit Rapp und Wittwik in unmittelbarer Verbindung stehen.

3 Berlin, 16. April. Der gestern Abend in Berlin eingetroffene Oberpräsident von Pommern, Dr. Lippmann, erhaltete heute Vormittag der Reichsregierung seinen Bericht.

Eine dunkle Geschichte.

Wolffs Telegraphen-Büro hatte gestern mittag die Nachricht verbreitet, daß General Wittwik und Major Bischoff in Dorst (Pommern) festgenommen und nach Stettin gebracht worden seien. Zwei Stunden später teilte Wolff mit, daß die Nachricht falsch, ihm von unbekannter Seite unter Mißbrauch des Namens eines Angestellten der Presseabteilung der Reichsregierung übermittelt worden sei. Wolff teilt weiter mit, daß er eine gerichtliche Untersuchung beantragt und alle Maßnahmen ergriffen hat, die geeignet sind, die Feststellung des Urhebers der Diffamiation zu ermöglichen. Wer kann an der Verbreitung derart falscher und die Öffentlichkeit irreführender Nachrichten wohl ein Interesse haben?

Räumung Frankfurts?

Zurückziehung der Schwarzen.

Herr Barthou hat im französischen Kammerauschuß erklärt, daß die Franzosen wahrscheinlich heute aus Frankfurt abziehen würden. Dazu haben sie bisher in der Stadt selbst noch keine Anstalten getroffen. Aber in der Umgebung machen sich Zeichen militärischen Abzuges bemerkbar. Von anderer Seite wird dagegen gemeldet, daß nur die Schwarzen gegen weiße Truppen ausgetauscht werden sollen. In England hatte nämlich ein scharfer Beschluß gegen die Besetzung durch schwarze Truppen eingelegt. General Thompson habe im „Daily Herald“ geschrieben, es sei eine große Gefahr, die Wilden zu bewaffnen, sie könnten sich eines Tages der Waffen gegen die Europäer bedienen. Auch die Zeitschrift „La Clarte“ sprach von den vielen Zwischenfällen, die sich in Deutschland zwischen Schwarzen und deutschen Frauen ereigneten. Diesen Wünschen der Briten scheinen die Franzosen nun Entgegenkommen beweisen zu wollen.

Frankreich leugnet die Mainzer Offizierskonferenz.

Von der franz. Behörde wird Darmstädter Blättern folgendes mitgeteilt: Das W. L. W. veröffentlichte in den deutschen Zeitungen eine amtliche Meldung aus Berlin, d. h. der preussischen Regierung, wonach am 9. April 1920 in Mainz eine Zusammenkunft höherer französischer Offiziere stattgefunden hätte, in deren Verlauf Fragen politisch-strategischer Natur behandelt worden wären, die auf eine Restituktion Deutschlands in seine Republik hinausläufen. Diese Meldung ist völlig grundlos, ja sogar jeden Scheines entblößt. Weder am 9. April noch an den vorhergehenden Tagen hat eine solche Verhandlung höherer Offiziere in Mainz stattgefunden. Dies ist eine Falschmeldung mehr, vielleicht auch nur ein Versuch, schon im voraus die Schwierigkeiten zu bekämpfen, die die preussische Politik im Innern Deutschlands hervorrufen kann.

Protest beim Völkerbund

gegen die belgischen Gewaltakte.

Die deutsche Regierung hat Anfang April in Paris eine umfangreiche Note übergeben lassen, wonach sie nachdrücklich Beschwerde führten gegen die unerhörten Gewaltmaßnahmen, die die belgischen Behörden im Hinblick auf die Volksabstimmung in den Kreisen Malmedy und Eupen zur Anwendung bringen. Vor allem gehen die Belgier gegen die Personen, die sich für Deutschland eintragen lassen, mit Zwangsmaßnahmen vor. Deutschland verlanat, daß jede Beeinflussung der Abstimmenden aufhört und wendet sich endlich an den Völkerbund mit dem Ersuchen, eine Kommission zur Ueberwachung zu entsenden.

Internationale Regelung der Kriegsschulden.

Ein Antrag im französischen Senat.

Der ehemalige Präsident des französischen Senats, Dubost, hat im Senat eine Interpellation über die Finanzpolitik der Regierung begründet. Nach seiner Ansicht betragen die finanziellen Verpflichtungen Frankreichs 400 Milliarden. Sie würden also wesentlich den nationalen Reichtum Frankreichs, wie man ihn vor dem Kriege geschätzt habe, übersteigen. Man scheine sich jetzt einzig und allein auf Steuern und Anleihen verlassen zu wollen, aber man sei an einer Grenze angekommen, die nicht mehr überschritten werden könne, und müsse deshalb nach neuen Einnahmequellen suchen. Das Problem der Wiedergutmachung ist nach Ansicht von Dubost nicht gelöst worden. Man hätte einen internationalen Kredit schaffen sollen, um die Kriegsschulden der verschiedenen Staaten zu liquidieren. Man könne sie auf ca. 500 Milliarden schätzen. Der Reichsminister

der Finanzen, die den Krieg geführt hätten, erreichte heute die Summe von 3000 Milliarden. Diese könnten die Sicherheit für eine internationale Anleihe bilden. Der Hauptirrtum des Friedensvertrages sei es, daß man nicht begriffen habe, daß die Zukunft der Welt von der Regelung der finanziellen Fragen abhängen würde und daß diese Regelung nur eine internationale Lösung finden könne. Es sei vielleicht noch Zeit, die begangenen Fehler wieder gut zu machen.

Deutsche Nationalversammlung.

3 Berlin, 15. April.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wurde am Donnerstag von der Nationalversammlung einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. In der Aussprache wiederholten die Gegner des Entwurfs von der Deutschen Volkspartei ihre gehässigen Angriffe gegen den Justizminister Dr. Blund. Der Demokrat Dr. Fall und der Justizminister selbst blieben ihnen die Antwort nicht schuldig und der Vorstoß des Grafen zu Dohna hatte nur den Erfolg, daß das unqualifizierbare Vorgehen des Professors Raßl am Mittwoch noch einmal vor aller Öffentlichkeit in das rechte Licht gerückt wurde. Auch am Donnerstag lärmten die Herren wieder in einer Weise, die den Präsidenten Fehrenbach trotz aller Rücksichtnahme auf das ehrwürdige Alter der Lärmmacher Nießer und Genossen zu energischen Vorhaltungen nötigte. — Die Erhöhung der Schaumweinsteuer (12 Mark für Schaumwein aus Traubenwein und 3 Mark für Schaumwein aus Fruchtwein) wurde in allen drei Lesungen debattiert und genehmigt. Angenommen wird ferner ein Antrag des Ausschusses für Wohnungspolitik, der einheitliche Maßnahmen zur Regelung der Produktion, der Beschaffung und Verwertung von Baukosten fordert, ebenso ein Antrag desselben Ausschusses über Vorlegung eines Gesetzes über die Baukostenausgleichsbeträge. In zweiter und dritter Lesung wurde dann das neue Familiensteuergesetz angenommen. In der Debatte zeigte sich kein Gegensatz zwischen den Parteien. Alle Redner waren darin einig, daß bei aller Abneigung gegen kleinliche Zensur das Niveau der Kinodarbietungen mit Hilfe des Gesetzes gehoben werden müsse. Nur die Unabhängigen protestierten gegen die Zensur und verlangten weitgehende Sozialliebe, fanden aber bei der Mehrheit des Hauses keine Gegenliebe. Freitag: Kleine Vorlagen, u. a. Aufhebung der Vorschriften.

Die Finanznot des Reiches.

3 Berlin, 15. April.

Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung beschäftigte sich heute mit dem Nachtragsetat. Finanzminister Dr. Wirth wies darauf hin, daß wir vor neuen Lohnkämpfen stehen. In den letzten Tagen seien Verhandlungen mit den Eisenbahnergewerkschaften eingeleitet worden, da von den Eisenbahnern neue sehr weitgehende Forderungen erhoben worden seien. Diese neuen Lohnforderungen fallen vom 1. April ab zu Lasten des Reiches. Das Budget wird dadurch um nicht weniger als zwei Milliarden Mark belastet werden. Der Minister betonte weiter, daß er dem ersten Budget der Reichseisenbahn mit großer Sorgfalt entgegenstehe. Man habe gehofft, daß sich das Defizit auf etwa 7 Milliarden Mark werde beschränken lassen. Es zeige sich indes, daß man einschließlich der erwähnten zwei Milliarden durch erhöhte Löhne mit einem Defizit von zwölf Milliarden werde rechnen müssen. Auch die Reichspostverwaltung werde trotz der neuen Gebührenordnung ein Defizit von etwa 900 Mill. Mark erzielen.

Abg. Roske (Soz.) verwies auf die unbedingte Notwendigkeit, Klarheit über die Finanzlage des Reiches zu schaffen, denn es müsse festgestellt werden, was das Reich noch zu tragen in der Lage sei. Ein großer Teil der Bevölkerung lebe heute noch geistlos in einem Laumel und mache sich von unserer wahren Lage keine Vorstellungen. Die vom Finanzminister gemachten Mitteilungen müßten ebenfassungslos machen, der bedenklich, was aus unserem Lande innerhalb Jahresfrist werden soll. Mit zwölf Milliarden Defizit bei der Reichseisenbahn könne sich nur der abfinden, der leichthin in den Tag hineinlebt.

Finanzminister Dr. Wirth teilte mit, daß demnächst ein neuer Kredit von drei Milliarden Mark zur Verbilligung von Lebensmitteln für die Dauer bis Ende Juni gefordert werden würde. Der Minister erklärte, daß seitens der Gewerkschaften Forderungen auf Bezahlung der Streiktage erhoben würden, was wiederum Milliarden erfordern würde. Wenn wir nicht in der Lage seien, Finanzpolitik mit Wirtschaftspolitik in Einklang zu bringen, dann sehe er keine Rettung. Am 31. März d. J. betrugen unsere fundierten Schulden 92 Milliarden Mk., die schwebenden Schulden 106 Milliarden Mark, zusammen also 197 Milliarden Mark. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in nächster Zeit die schwebenden Schulden weiter stark anwachsen werden. Auf den Bahnen seien wir an dem Punkt angelangt, wo eine weitere Erhöhung der Tarife vielleicht eine Mindereinnahme für das Reich bedeu-

wo der Verkehr sich gewissermaßen selbst aufrecht. An erwägen wäre dagegen eine neue Erhöhung der Kohlensteuer, deren Umfang von der Wirtschaftslage und von dem Stande unserer Währung abhängen müßte.

Nach Schluß der allgemeinen Aussprache wurde der Nachtragsetel dem Ausw. Amt bewilligt, für den Abg. Dr. Bachnick Berichterstatter war. Für die Förderung des Nachrichtenwesens im Inlande wurden zwei Millionen Mark bewilligt.

Die Lage im Ruhrrevier.

Die auf Grund des Bielefelder Abkommens in Bochum abzugebenden Waffen sind, wie von militärischer Seite verlautet, von den zurückziehenden Spartakisten nachträglich in das bergische Land verschleppt worden, darunter angeblich vier Maschinengewehre. Auch in Barmen sollen viele Waffen versteckt sein. Die aus Barmen-Eiberfeld abgezogene Rote Armee hat unterwegs sinnlos geplündert. Bei den radikalen Elementen der nördlich bis zur Ruhr liegenden Städte fand sie willkommene Aufnahme und ließ dort das gestohlene Gut und viele Waffen zurück. In dieser Gegend besteht keine eigentliche Rote Armee mehr, aber die neu gebildeten Ortswehren in den einzelnen Gemeinden sind mit radikalen Elementen durchsetzt. An restlose Waffenabgabe wird auch hier nicht gedacht. Zwischen Eiberfeld und Remscheid machen flüchtige Verbände die Gegend unsicher.

Hoelz in Frauenkleidern entkommen?

Bei den gestern gemeldeten Zusammenstößen mit der Hoelzbande südlich von Kautenkrang hatten die Truppen keine Verluste. Die Zahl der hierbei gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 100. Erbeutet wurden ein Maschinengewehr, 300 Gewehre und verschiedene Personentransportwagen, darunter der von Hoelz mit dessen Gut. Hoelz selbst ist, angeblich in Frauenkleidern, entkommen. Die Bahnlinie Frankenstein-Klingenthal ist an mehreren Stellen durch Bränden Sprengungen und Zerstörungen der Geleise unterbrochen. Die Säuberung des Bogelandes macht weiter gute Fortschritte. Hoelz' Generalsstreifproklamation ist völlig wirkungslos geblieben.

Zur Beamtenbesoldungsreform.

Der Unterausschuß der Kommission der Nationalversammlung zur Erledigung der Besoldungsordnung hat in den letzten Tagen sehr lange Sitzungen zur Beratung der Grundlagen des Gesetzes abgehalten. Es dürfte dabei interessanter, das nicht weniger als rund 600 Petitionen vorliegen. Man kann sich also ungefähr einen Begriff machen von der Arbeit des Ausschusses. Berichterstatter für die Kommission ist der demokratische Abg. Debus. Man muß in den letzten Tagen beobachtet haben, wie die Mitglieder der Kommission, insbesondere der Berichterstatter mit Aufträgen überhäuft und fortgesetzt durch mündliche Besprechungen in Anspruch genommen worden sind. Bei dem nahen Abschluß der Arbeiten der Nationalversammlung ist es ganz unmöglich, das auch nur ein Bruchteil der Wünsche berücksichtigt werden kann. Wenn jetzt die Unterkommission die Arbeit nicht so beendet, wie es wünschenswert wäre, so müssen sich die Beamten bei den Rechtsparteien bedanken, die nicht schnell genug die Auflösung der Nationalversammlung herbeiführen konnten.

Deutsches Reich.

— Eine neue unerhörte Vergewaltigung des freien Ausdrucks der Ostpreußen auf freien Durchgangsverkehr mit dem übrigen Deutschland versucht die polnische Regierung. Anlässlich der Banknotenabstempelung hat Polen zehn Tage jeden Verkehr mit dem Auslande gesperrt. Bei dieser Gelegenheit will es den deutschen Durchgangsverkehr mit Ostpreußen noch weiter einschränken. Lediglich auf der ganz unzureichenden eingleisigen Bahnlinie über Geres-Marienwerder, und auch hier nur bei Tage, wolle Polen das Durchlaufen einiger deutscher Wagen durch polnisches Gebiet zulassen, offenbar nur, um nach außen hin den Schein zu wahren, das es den Friedensvertrag innehalte. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat sofort die nötigen Schritte zur Abwehr der neuen Verletzung des Friedensvertrages unternommen.

— Bund der Landwirte und Landbund. Die Führer des Bundes der Landwirte haben bisher immer bestritten, das der sog. Landbund nur eine neue Firma für den Bund der Landwirte sei. Nun berichtet aber „Der Deutsche Bauernbund“: Auf der Versammlung des Bundes der Landwirte in Bremen am 11. v. M. machte der Hauptredner, Freiherr von Wangenheim, interessante Mitteilungen über Verhandlungen, die augenblicklich zwischen Bund der Landwirte und Landbund geführt werden. Herr von Wangenheim sagte in der Versammlung, es bestehe berechtigte Hoffnung, das die Unterhandlungen zu einem guten Abschluß gelangten in der Richtung, das sich Landbund und Bund der Landwirte zu einer landwirtschaftlichen Einheitsorganisation zusammenfänden.

— Wahlen in Danzig. Die Wahlen zu den gesetzgebenden Versammlungen der Freistadt Danzig sollen auf Anordnung des Völkerverbundes am 15. Mai stattfinden.

— Aus argen Ausschreitungen ist es in der Fabrik Anordbrense in Berlin gekommen. Die Betriebsräte forderten gestern von der Direktion je 1000 Mark für jeden der 3600 Arbeiter, keine Akkordarbeit mehr, sondern 6 Mark für die Stunde und Bezahlung der Rapp-Streiktage. Bei dieser Gelegenheit wurden die Arbeiter tätlich und verwundet schließlich den Direktor, die Bezahlung von 500 Mark schriftlich zugesprochen. Die Direktion erkannte aber nachher die Erklärung des Direktors nicht an und beschloß, die Arbeiter heute morgen zu entlassen.

— Der Reichsrat hat das Gesetz über die Befriedung der Gebäude des Reichstages und der Landtage angenommen. Der Gesetzesentwurf ist begründet durch die Vorgänge des 13. Januar vor dem Reichstage. Es sollen danach künftig in einer gewissen Entfernung vom Gebäude des Reichstages und den Gebäuden der Landtage keine Versammlungen unter freiem Himmel stattfinden.

— Keine Erhöhung der Versicherungsgrenze. Nach einer Meldung der Demokratischen Parteikorrespondenz soll der von vielen Seiten als übereilt angesehene Beschluß des Volkswirtschaftsausschusses der Nationalversammlung, der die Erhöhung der Pflichtgrenze der Krankenversicherung auf 20 000 Mark vorsah, in der Nationalversammlung beanstanden und aufgehoben werden. Damit würde der Beschluß des Reichsrates, der es bei einer Erhöhung der Versicherungsgrenze auf 12 000 Mark beließ, wiederum in Kraft treten.

— Der rollende Rubel. Nach einer Meldung aus Narwa wies die Räteregierung 48 Millionen Rarenrubel für die bolschewistische Propaganda in Deutschland an. Anstelle von Rubel wird eine andere, vorläufig noch unbekanntes Verdrückte seit die Agitation leiten.

— Gegen die Auflösung der Einwohnerwehren. Der erweiterte Vorstand der Deutschdemokratischen Partei in Bayern hat beschlossen, gegen die Auflösung oder Entwaffnung der Einwohnerwehren, sowie gegen jeden Versuch eines unverantwortlichen Nebenregierens im Reich oder in Bayern und gegen die in Bayern betriebene unerhörte Agitation für eine Auflösung Bayerns vom Reich energische Stellung zu nehmen.

— Stilllegen der Fischdampferflotte. Von der Kurhaverer Fischdampferflotte sind jetzt nur noch 4 Fischdampfer in Fahrt. Alle übrigen Schiffe liegen wegen Kohlemangel still im Hafen.

— Der frühere Staatssekretär Graf Posadowski, wohl mit die sympathischste Persönlichkeit unter den Führern der Deutschnationalen, hat seiner Partei mitgeteilt, das er für die nächste Reichstagswahl nicht wieder kandidieren werde.

— Streikbewegung unter den Bankbeamten. Nachdem ein Reichstagsstreik zwischen den Banken und deren Angestellten nicht zustande gekommen ist, macht sich unter der Bankbeamenschaft in vielen Orten eine Streikbewegung geltend. In Dresden sind die Bankbeamten bereits im Ausstand. Ein Uebergreifen der Bewegung auf andere sächsische Städte wird erwartet. In Königsberg haben die Bankbeamten am Mittwoch mit dem Streik begonnen. Aus Bayern, Württemberg, Baden und Preußen wird berichtet, das die Bankbeamten mit den Vorbereitungen für die Bewegung begonnen haben. In Berlin ist von einer derartigen Bewegung vorläufig nichts zu spüren.

Ausland.

— Eine Million Streikende in Amerika. Eine Meldung aus Washington zufolge haben der Senat und das Justizdepartement angeordnet, Untersuchungen im Eisenbahnerstreik anzustellen. Eine weitere Meldung aus New York berichtet, das etwa eine Million Eisenbahnangestellte, Telegraphisten, Signalisten und Streckenwärter an der Lohnbewegung beteiligt sind. Auch der Streik der Weichensteller nimmt größeren Umfang an. Die Nahrungsmittelversorgung beginnt bereits ins Stocken zu geraten.

— Einigung in der englischen Bergarbeiterbewegung. Die Abstimmung unter den Grubenarbeitern ergab eine Mehrheit für die Annahme des Anerbietens der Regierung.

— Internierung der kaspiischen Flotte in Persien. Die aus 15 Schiffen bestehende russische kaspiische Flotte hat die Entwaffnung und Internierung durch Persien angenommen. Admiral Sergejew, der sich der Internierung widersetzt, wurde in Baku an Land gebracht.

— Große Streiklage in den Vereinigten Staaten. Die Streiklage im Osten der Vereinigten Staaten wird als sehr ernst angesehen. Ueber hunderttausend Mann haben die Arbeit niedergelegt. Dagegen ist im Westen eine leichte Besserung eingetreten, da in einigen Städten die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Der Ausverkauf in der umliegenden New York wird nur teilweise aufrechterhalten. Die amerikanischen Behörden halten es für erwiesen, das die Ausstände von radikaler Seite angezettelt wurden, um die Weltrevolution zu erregen.

— Der Umsturz in Guatemala. Bei Beschlebung der Stadt durch die Truppen des verrückt gewordenen Präsidenten Cabrera wurden viele Kämpfer durch Artilleriebeschüsse getötet. Die Regierung Cabreras soll gestürzt und Herrera zum Präsidenten ernannt worden sein.

Nachgeben der englischen Regierung in Irland. 66 politische Gefangene in Dublin, die wegen der ihnen zuteil gewordenen Behandlung in den Hungerstreik eingetreten waren, sind aus dem Gefängnis in das Krankenhaus gebracht worden und sollen entlassen werden. Inwieweit diese Nachgiebigkeit der Regierung auf den in Irland bereits ausgebrochenen Generalstreik gewirkt hat, ist noch nicht gemeldet.

Aus Stadt und Provinz.

Sirshberg, 17. April 1920.

Angestelltenstreik in Oberschlesien.

Der Arbeitgeberverband der oberschlesischen Schwerindustrie erklärte die in dem Ultimatum der Anwohnerverbände gestellten Forderungen für unannehmbar. Nachdem die Abstimmung in den Betrieben fast einstimmig Annahme des Streikbeschlusses im Falle der ablehnenden Haltung ergeben hatte, beschloß die Vertrauensmännerversammlung der Angestellten den Beginn des Angestelltenstreiks in der Schwerindustrie, der 25 000 Angestellte umfassen soll, für Montag früh 6 Uhr.

Oberschlesischer Protest gegen die interalliierte Kommission.

Unter dem Druck ihrer Anhängerenschaft haben sich die Organisationsleitungen der Arbeiter und Angestellten aller Richtungen gezwungen gesehen, am Sonntag in allen größeren Städten Oberschlesiens große gemeinsame Protestkundgebungen gegen die Anordnungen der interalliierten Kommission zu veranstalten. Nur die Vertrauensmänner und Funktionäre der Organisationen nahmen zunächst daran teil. Neben den Arbeiter- und Angestelltenorganisationen nehmen die Post-, Eisenbahn- und Kommunalbeamten, sowie die Beamten der übrigen Behörden teil. Der polnische Zentralverband hat seine Beteiligung ausgesetzt. Die Teilnahme der polnischen Berufsvereinigungen steht noch nicht fest.

Verdoppelung der Flußkatasterbeiträge.

Bei äußerster Einschränkung der baulichen Arbeiten auf das Notwendigste müssen — so heißt es in der Begründung zur Vorlage des Provinziallandtages, — vom nächsten Jahre an die Flußkatasterbeiträge fast im ganzen Gebiet der dem Hochwasser-Schutzbereich unterstellten Flußläufe in doppelter Höhe der Normalbeiträge und darüber erhoben werden. Bei den ganz geringfügigen finanziellen Anforderungen, welche zurzeit an den Provinzialverband gestellt werden, schien es dem Landtage recht und billig, daß die Flußinteressenten, die fast allein Vorteil aus der Flußunterhaltung haben, in erster Linie auch für die Mehrkosten der Flußunterhaltung herangezogen werden.

Regierungspräsident Jaenicke Vertreter des Oberpräsidenten.

Oberpräsident Biliby hat den beim Minister des Innern erbetenen Urlaub bewilligt erhalten. Der Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten Jaenicke mit der Vertretung beauftragt.

Ein Kreistag

mit einer umfangreichen und wichtigen Tagesordnung ist auf dem 8. Mai angesetzt.

Eine Anleihe von einer Million Mark bei der Provinzialbank Schlesien wird beantragt. Der Kreis muß eine Anleihe von 450 000 Mark an die Kreisparlasse zurückzahlen, die seit Beginn des Krieges zur Auszahlung und Vergütung der Kriegsfamilienunterstützungen ausgenommen worden ist. Für die Schauffearbeiten werden ebenfalls mindestens 460 000 Mark gebraucht, wovon 375 000 Mark bereits voranschüssweise ausbezahlt sind. Dazu kommt der Kursverlust.

Der Kreisausschuß ersucht um die Ermächtigung, der Kreis-Einkaufsgesellschaft einen weiteren Kredit (bisher 2 Millionen Mark) von 4 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Die fortgesetzten steigenden Preise und die dadurch bedingte Steigerung der Umkäufe erfordern größere Betriebsmittel.

Die Provinz hat eine Rubelgehaltsklasse für Kommunalbeamte eingerichtet, deren Zweck ist, gegen Jahresbeiträge der angeschlossenen Gemeinden und Gemeindeverbände die Rubelgehaltsklassen zu übernehmen, dadurch einen Ausgleich zu schaffen und die störenden Schwankungen zu beseitigen. Es kann mit einem Jahresbeitrag von etwa 6 Prozent des personsberechtigten Dienstlohnens gerechnet werden. Der Kreisausschuß schlägt vor, der Rubelgehaltsklasse beizutreten.

Der Kreisausschuß schlägt ferner die Beteiligung an der zu gründenden Bau- und Siedlungsgenossenschaft vor. 170 000 Mark Zeichnungserklärungen liegen bereits vor. Es bleibt noch die Unterbringung der übrigen Anteile bis zu dem in Aussicht genommenen Stammkapital von 300 000 Mark. Zur Durchführung ihrer Aufgaben bedarf die Gesellschaft erheblicher Geldmittel. Der Kreis soll die nicht gezeichneten Anteile, mindestens 100 000 Mark, übernehmen. Der Gesellschaft soll ferner ein Darlehen bis zur Höhe von 1 Million Mark zur Verfügung gestellt werden.

Die Aufwendungen des Kreises für die Geisteskranken, Idioten und Epileptiker betragen in 1919/20 12 500 Mark. Sie würden in 1920/21 auf 200 000 Mark steigen, eine Last, zu deren Bewältigung der Kreis die Kreissteuern erheblich steigern müßte. Deshalb sollen die Ortsarmenverbände zu $\frac{1}{2}$ der vom Kreis und Ortsarmenverband zusammen aufzubringenden Pflegekosten herangezogen werden.

Die Einrichtung von Berufsämtern ist für jeden Kreis angeordnet worden. Zur Führung der Geschäfte sollen Männer und Frauen herangezogen werden, die in der Behandlung der Jugendlichen erfahren und für die Zwecke der Berufsberatung besonders vorgebildet sind. Als Geschäftsführer soll der Kreisjugendpfleger Rektor Scheer bestellt werden. Fachberater sollen für alle wichtigen Erwerbszweige bestellt werden. Die Kosten sind auf 5000 Mark veranschlagt.

Ein möglicher Zusammenbruch der privaten Wohlfahrtspflege soll dadurch verhindert werden, daß sie mehr als bisher durch öffentliche Mittel unterstützt wird. Zu diesem Zwecke soll die öffentliche Wohlfahrtspflege ausgebaut und erweitert, die private unterstützt und die Verbindung beider hergestellt werden, alles durch die Gründung eines Kreiswohlfahrtsamtes. Dessen Aufgaben würden sein: 1. Kreisbühnenarbeiten und Kreisverleihen für Pflege, Arbeitsnachweis, Berufsvormundschaft; 2. gesundheitliche Fürsorge, insbesondere Wöchnerinnen-, Säuglings- und Kleinkinderschutz, Bekämpfung der Tuberkulose, Fürsorge für Krüppel, Blinde, Taubstumme, Geisteskranke, Krankenpflege, Hilfe bei Unfallfällen, Desinfektion und Seuchenabwehr; 3. Erziehung und Volksbildung, insbesondere Fürsorge für die gefährdete Jugend, Frauenpflege, Berufsberatung, Fortbildungsschulwesen, Hauswirtschaftsunterricht, Volkshochschule, Volksbildung. — Diese Aufzählung ist jedoch nicht erschöpfend. Als Organe sind in Aussicht genommen der Wohlfahrtsausschuß und der oberste der Geschäftsführer. Es wird vorgeschlagen, zunächst mit den bereits in der Kreiswohlfahrtspflege tätigen Kräften auszukommen. Für die 3. Abteilung hat sich bereits Rektor Scheer zur Verfügung gestellt. Durch das Amt wird aber nur der Oberbau geschaffen; in den einzelnen Ortschaften werden Unterausschüsse zu bilden sein (Frauenvereine).

* (Ein Missionsfest) findet am Sonntag in der Gnadenkirche statt. Die Predigt hält Pastor Bangerow aus Piesnis, der auch abends über das Thema: „Der Seelenkampf eines Volkes“ spricht. Alle Evangelischen sind zu den Veranstaltungen eingeladen; besonders werden die Eltern gebeten, ihre Kinder zum Besuch des Kinder Gottesdienstes um 11 Uhr anzuhalten.

* (Pferdemusterung.) Auf Anordnung des Kommandeurs des Oberpräsidenten für die Viehablegerungen an Frankreich und Belgien findet die Aushebung der abzugehenden Pferde am Montag, den 19. dieses Monats, vormittags 11½ Uhr am Schlachthof in Sirshberg statt. Vorauszuführen sind alle lastfähigen Gengste, Stuten und Stutenfohlen, die bereits am 16. Januar dieses Jahres als brauchbar vorgemustert worden sind, und außerdem alle seit der Vormusterung in Zugang gekommenen Gengste, Stuten und Stutenfohlen. Die Pferde aller Ortschaften müssen am genannten Tage um 11 Uhr vormittags auf dem Viehmarktplateau zur Stelle sein, woselbst sich auch die Besitzer einzufinden haben.

* (Die gewerksmäßige Anwerbung land- und forstwirtschaftlicher Arbeitskräfte) bedarf, nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten, der vorherigen Genehmigung des öffentlichen Arbeitsnachweises unter Zustimmung des Demobilisierungsausschusses. Zeitungsanzeigen, in denen land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte gesucht werden, dürfen von den Zeitungsverlegern nur nach vorheriger Genehmigung des öffentlichen Arbeitsnachweises unter Zustimmung des Demobilisierungsausschusses ausgenommen werden. Land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte dürfen in außerhalb des Regierungsbezirkes Piesnis gelegene Arbeitsstätten nur mit Genehmigung der Zentralarbeitsstellen für die Provinz Schlesien (Schlesischer Arbeitsnachweisverband in Breslau) übersiedelt werden. Inwiderhandlungen werden bestraft.

* (Volkshochschule.) Am Montag, den 19. April, findet abends von 6 bis 7 Uhr in der Aula des Gymnasiums der letzte Vortrag von Professor Rase über „Schlesische Landeskunde“ statt. Nachher kurze Besprechung mit den Hörern betr. ihrer Wünsche über künftige Vorträge.

Δ (Vom Mühlgraben.) Zur Ableitung von Hochwasser ist in den Mühlgraben an den Badeanstalten am Linkewege eine große massive Schleusenanlage eingebaut worden. Der Linkeweg wurde an jener Stelle bis etwa in die Höhe der Brücke zur Erfurter Fabrik ein bis zwei Meter hoch ausgeschüttet, um ein Ueberfluten des dortigen Gartenlandes durch oberhalb der neuen Schleuse sich stauendes Hochwasser zu verhindern. Den Unzuträglichkeiten, die sich bei großem Wasserzufluß im Laufe des Mühlgrabens einzustellen pflegten, ist nunmehr vorgebeugt. Die Badeanstalten am Linkewege werden umfangreiche bauliche Veränderungen erfahren müssen, weil der Weg bis in Höhe der übermannshohen Bretterzähne ausgeschüttet worden ist.

* (Die Passkontrolle in Oberschlesien) ist bis Ende April hinausgeschoben worden.

u. Die Fleischer-Innung) hielt Sonntag im Schwarzen Adler ihr Osterquartal ab. Acht Lehrlinge wurden freigesprochen. Dem Kassierer Heinrich Rauke wurde Entlastung erteilt, zwei Fleischermeister aufgenommen. In den Vorstand wurden gewählt: Fleischermeister Arthur Denning als Obermeister, Paul Dellner sen. und Alfred Jek als Schriftführer, Heinrich Rauke als Kassierer. Wiedergewählt wurden ferner Alfred Jek in den Ausschuss für das Gesellen- und Herbergswesen, und Julius Riesel sen. in den Ausschuss für das Lehrlingswesen. Der Vorsitzende stellt den Beitritt zur Viehbezugs- und Abgabgenossenschaft und zum Verein der Viehhändler und Metzger für Schlesien anheim.

f. (Auf dem Jugendpflegertag in Piegny) entwickelte sich eine sehr interessante Aussprache. Es wurde u. a. ausgeführt: Die Jugendpflege ist Sache des Vaterlandes. Man soll die Jugend nicht in eine Partei zwingen. Man forderte größeres Entgegenkommen bei den Eisenbahn-Tarifen, bei der Bereitstellung von Turnhallen und Spielplätzen, ein besseres Bodenrecht, Beseitigung der Wohnungsnot und weitgehendste Heimatspflege. Wir brauchen auch Mütter! Am Mittwoch wurde den Teilnehmern zunächst eine fesselnde Muster-Lichtbild-Vorführung der Ufa geboten. Dann hielt Rektor Clemen-Piegnitz einen Vortrag über Heimatschutz und Jugendpflege in ihrem Zusammenhang. — Zu der beabsichtigten Einsetzung eines Bezirksausschusses für Jugendpflege kam es nicht. Man will die Vorschläge von unten erwarten und den Aufbau der Organisation von unten sich vollziehen lassen. Ein Arbeitervertreter machte den Vorschlag, man möge in den Ortsausschüssen für Jugendpflege von vornherein und prinzipiell die Hälfte der Vertreter aus Arbeiter-Jugendvereinen wählen, womit er aber auf Widerspruch stieß. Der Regierungspräsident erklärte, er werde dafür sorgen, daß die Vertreter der Arbeiter ebenso zu ihrem Rechte kommen würden, wie die anderen Vertreter.

Δ (Die Sattler-, Täschner- und Seiler-Schwangsinning) wählte in der Quartalsitzung am Montag den gesamten Vorstand einstimmig wieder. Die Innung zählt 61 Mitglieder (55 Sattler- und 6 Seilermeister). Es wurde beschlossen, den Innungsbeitrag von 3 auf 15 Mark, den Beitrag für Lehrlingsfreibredung auf 10 Mark zu erhöhen. Ein Antrag, alljährlich zu Ostern Probearbeiten von Lehrlingen auszuführen, führte zu einer langen Aussprache. Mit Rücksicht auf die Knappheit des teureren Materials und die schlechten Bahnerbindungen wurde beschlossen, von solchen Ausstellungen vorläufig abzusehen.

* (Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Teilnehmer u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Hirschberg.) hielt am Donnerstag im Langen Hause eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach dem Kassierbericht erfolgte die Wahl der Delegierten zum Bundestage. Es sind zwar bereits der Delegierte sowie der Stellvertreter gewählt worden, doch wurden die Wahlen, da die Beteiligung infolge der Unsicherheit wegen des Rapp-Butters sehr schlecht war, für ungültig erklärt und noch einmal vorgenommen. Die Wahl fiel auf den ersten Vorsitzenden Bober und auf Frau Daase als Stellvertreterin. Zu den Beiträgen soll ein Lokalaufschlag von 25 Wfg. pro Monat und Mitglied erhoben werden. Der Bundesvorstand empfiehlt, zu den Betriebsräten auch Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene hinzuzuwählen. Daraus entstehende Beschwerden sind durch die Ortsgruppen an den Bundesvorstand zu richten. Ein Antrag Weidemann, Reichswehrangehörigen, die vom 13. bis 16. März auf Seiten der Regierung Rapp-Lüttich gestanden haben, den Beitritt zum Reichsbund zu verweigern, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag soll dem Bundestag zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ferner wurde schnellste Beseitigung der Mißstände in der Hauptfürsorge Breslau gefordert. Die Ortsgruppe Hirschberg zählt bereits 330 Mitglieder.

o. (Die Wasserwehr Hirschberg) hielt Sonntag früh 6 Uhr auf dem Vober in Straupitz eine Übung bei zahlreicher Beteiligung und regem Interesse ihrer Mitglieder ab. Die Fahrt erstreckte sich von Dittmanns Gerichtskreischam bis hinunter in den Asten Vober, von da Stromaufwärts bis hinter die Eisengießerei und Maschinensabrik von Starke & Hoffmann, bei der Übungen im Steten und Rudern wechselten, sodann zurück an die Einfahrstelle am Gerichtskreischam, wo das Depot aufgeschlagen war.

* (Der Hirschberger Sport- und Wanderverein) hielt am 8. d. M. im „Felsenkeller“ seine Hauptversammlung ab. Neue Satzungen gelangten zur Annahme. Die regelmäßigen Sportübungen und Wanderungen werden wieder aufgenommen. Der Verein zählt zurzeit gegen 50 Mitglieder. Zur Annahme gelangten weitere 5 neue Mitglieder.

* (Fußballweitspiel.) Vor einer großen Zuschauer-menge widelte sich am Sonntag der Wettkampf zwischen „Preußen“ Görlitz und S. V. Warmbrunn ab, aus welchem Preußen mit 5:1 als Sieger hervorging. Der moralische Druck der Warmbrunner Mannschaft, der ihre drei Besten fehlten, war das ganze Spiel hindurch deutlich zu spüren. Am 18. April tritt S. V. Warmbrunn I in Hartau um 3 Uhr zum Spiel gegen S. V. Hirschberg I an. Es ist dies das endgültige Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Landes Hirschberg.

r. (Der Gesangsverein „Harmonie“) hielt am 12. April im Schwert seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 53. Der Verein veranstaltet mehrere gelungene Ausflüge und Vergnügungen mit gesanglichen Darbietungen und hat sich immer als ein guter Vorkämpfer für Sangeslust und treue Freundschaft erwiesen. Da der bisherige Vorsitzende Schuhmachermeister Hoffmann, eine Wiederwahl ablehnte, wurde als solcher Glasermeister Heusel neugewählt und als Stellvertreter Stellmachermeister Ende. Die anderen Vorstandsämter blieben in den alten Händen. Lehrer Finger wurde einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

* (Auf die Theatervorkellung des Deutsch-demokratischen Wahlvereins) am heutigen Sonnabend mit Bedekinds „Erdgeist“ und den drei vortrefflichen Gästen in den Hauptrollen sei nochmals hingewiesen.

* (Hirschberger Stadtheater.) Die noch ausstehenden Tugendarten haben nur noch bis Sonntag, den 18. d. Mts., Gültigkeit.

(e) Schwarzbach, 15. April. (Verschiedenes.) Da das Provinzialwerk den Strompreis um 100 % erhöhte, beschloß die Elektrische Lichtgenossenschaft, den Strompreis für Licht per Kilowattstunde auf 2 Mark und für Kraft auf 1.20 Mark zu erhöhen. — Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung den Etat durchberaten. Er balanciert mit 16 300 Mark. Der Zuschlag zu den Steuern mußte von 200 auf 225 % erhöht werden. An Kreissteuern sind 2100 Mark zu zahlen. Die Gehälter der Gemeindebeamten sind erhöht worden.

* Warmbrunn, 16. April. (Einwohnerwehr.) Oberst a. D. v. Rabler hat sein Amt als Führer der hiesigen Einwohnerwehr niedergelegt, weil er seine Auffassung über eine wichtige Brinzipienfrage mit der zuständigen Behörde nicht in Einklang zu bringen vermochte. Die Führergeschäfte sind bis auf weiteres auf den 1. Stellvertreter Polizeiwachtmeister Hofmann übergegangen. sz. Quirl, 16. April. (Jubiläum.) Die hiesige Diakonissin, Schwester Elisabeth Etchelmann, feierte gestern ihr 25 jähriges Jubiläum. Zahlreiche Ehrungen wurden ihr zu teil.

* Schreiberhau, 14. April. (Verband Deutscher Fremdenheime.) Am Montag tagte eine Versammlung des Fremdenheimbesitzervereins wegen der Aufnahme der aus Bozen und Oberschlesien kommenden Flüchtlinge. Gegen hundert Familien sollen nach Schreiberhau kommen. Die Mitglieder, von denen leider sehr wenige erschienen waren, stellten alle ihre Häuser mit mehr oder weniger Zimmern zur Verfügung. In den nächsten Tagen wird von Seiten des Vereins aus ein Umlaufbogen wegen Zimmerabgabe bei den Mitgliedern herumgehen. Der Vorschlag eines Herrn aus Berlin, in der stillen Zeit Angestellte und Arbeiter aus Berlin in größeren Mengen für billiges Entgelt als Gäste in unseren Häusern aufzunehmen, wurde abgelehnt.

p. Antoniald, 13. April. (Lehrerwechsel.) Lehrer Bogt, welcher etwa 36 Jahre am hiesigen Orte amtierte, trat krankheitshalber am 1. April in den Ruhestand. Mit der Verwaltung der Schullehre wurde Lehrer Erhard Trippel aus Greiffenberg beauftragt.

k. Friedeberg a. O., 15. April. (Die Stadtverordneten) vertragen die Neuwahl eines Ratmannes bis zu den Gesamtwahlen. Die amtlichen städtischen Bekanntmachungen sollen nicht mehr in der Zeitung veröffentlicht, sondern, auf besonderes Blatt gedruckt, für jeden Haushalt unentgeltlich verabfolgt werden. Den städtischen Bekanntmachungen können auch andere Anzeigen, aber kein redaktioneller Text beigelegt werden. Der Magistrat wurde beauftragt, sich mit den beiden hiesigen Druckereien über die Herausgabe dieses Blattes in Verbindung zu setzen.

m. Greiffenberg, 14. April. (Verschiedenes.) Eine Görlitzer Diebesgesellschaft, bestehend aus zwei gut gekleideten Männern und einer weiblichen Person, besuchten heute verschiedene hiesige Geschäfte, wo sie überall Diebstähle verübten. Bei Herrn Scholz entwendeten sie Stoffe im Werte von 2000 Mark. Die Beute wurde den Spitzhunden wieder abgelagt. Sie sind bereits hinter Schloß und Riegel. — Der Polizei ist es jetzt gelungen, die Täter zu ermitteln, welche bei dem Sementwarenfabrikanten Schüppe einen großen Einbruchsdiebstahl verübten. Es sind der Arbeiter Max Köhler aus Liebenwerda und der Arbeiter Peter aus Domsdorf. — Lehrer Schaubert in Barthau ist am 1. April in den Ruhestand getreten. Sein Stellvertreter ist Lehrer Menzel.

xl. Sandeshut, 14. April. (Verschiedenes.) Das Schulgeld am Realgymnasium ist für die unteren Klassen auf 240 Mk. und für die höheren Klassen auf 300 Mark erhöht worden. — Die aus dem Sitzungssaale des Kreishauses entnommenen Lebensarafen Bilder des früheren Kaiserpaars sind den Erben des StifTERS, Geheimen Kommerzienrat Frabne, wieder zurückgegeben worden. — Eine weitere Steigerung des Gaspreises, und zwar um 18 Wfg. pro Kubikmeter, ist in Aussicht genommen. — Hier ist ein Arbeitsnachweis für Begräbnismuskeln errichtet worden. — In Schwarzwaldau wurde gestern ein junger Mann angehalten, der mit einem Gespann dort ankam und angab, ein Gutbesitzersohn aus dem Kreise Jauer zu sein. Als man Verdacht schöpfte, nahm er Reißaus, konnte aber, obwohl er mit einem Revolver drohte, wieder festgenommen werden. Die Untersuchung dürfte das weitere ergeben.

Die Generalversammlung des Kreiswirtschafts-Verbandes Hirschberg

Am Donnerstag unter starker Beteiligung der Mitglieder im Konzerthausaale statt und wurde nach den üblichen Begrüßungen mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Schostizelbesitzer Vetter-Gotischdorf, eröffnet. Der Verband hat sich seinerzeit als wirtschaftliche Interessenvertretung zusammengeschlossen und er darf nicht zum Zummelpfad politischer Dinge werden. Wenn er sich aber die Männer anhekt, die seine Interessen vertreten sollen, so ist das sein gutes Recht. Herr Vetter erwähnte dann kurz, was der Verband bisher geschaffen und meinte, daß er einigend und stärkend weiter arbeiten werde zum Wohle aller Stände, unbeteiligt um etwaige Heber. Die Mitglieder mögen fest zusammenhalten und arbeiten, damit die Landwirtschaft das deutsche Volk wieder satt und zufrieden machen kann.

Den Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer, Herr Mayer. Der Verband habe im Laufe des Jahres eine Rechts-Anstalts-, Steuerberatungs-, Bau- und Grundstücksverwertungsstelle eingerichtet. Der Bericht spricht dann über die Propagandatätigkeit und das Verbandsorgan, den „Schlesischen Landbund“, für den es nicht leicht war, die Tagespresse dafür zu gewinnen. „Leider mußten wir feststellen“, heißt es da, „daß ein Teil der Zeitungen — und zwar der demokratischen Richtung — überhaupt keine Mitteilungen des Schlesischen Landbundes aufnahm“. Diese Schwierigkeiten gelten in erhöhtem Maße für unsern Kreis, wo vielfach nicht das geringste Entgegenkommen in dieser Beziehung gezeigt wurde, dagegen erschienen Artikel, die geeignet waren, Mißtrauen gegen den Verband zu erwecken. Der Verband denke nicht daran, uns auf den Boden einer Partei zu stellen, verlanne vielmehr, daß eine Partei, die bei den Wahlen auf die Unterstützung der Landwirte rechnet, das von uns aufgestellte Programm in das ihrige aufnimmt. Und wer ohne Vorurteil die Forderungen des Landbundes verfolgt, müsse sagen, daß er nur das Beste für das deutsche Volk will. Den Konsumenten müsse gezeigt werden, daß der Verband nur ihr Bestes wolle, und auf diese Weise muß die Versöhnung zwischen Stadt und Land herbeigeführt werden. Zum Schluß bemerkt der Bericht, daß der Verband jetzt über 2400 Mitglieder zählt und als letzte Ortsgruppe Karlsthal neuerdings beigetreten ist.

Ingenieur Rucker sprach dann über die Baustelle des Verbandes, die viel in Anspruch genommen wird und von der bereits 20 Projekte ausgearbeitet wurden. Die Beschaffung möglichst billiger Baustoffe soll durch Gründung einer Genossenschaft ermöglicht werden. Die Steuerberatung hat 300 Ratsschläge erstellt und 400 Fälle bearbeitet. Es müsse aber dringend gefordert werden, daß die Landwirte auch führen, damit sie ihren Verdienst nachweisen können. Beim Verkauf landwirtschaftlicher Grundstücke solle man darauf sehen, daß die Landwirtschaften wieder in die Hände deutscher Landwirte kommen und nicht an Deutsche verkauft werden, die nicht deutsch sind. Bei Versicherungen werde die Provinzialversicherung empfohlen, von der auch eine Unterabteilung dem Verband angegliedert wird.

Nachdem die Versammlung beschlossen, daß von den Getreidebrännern von je 15 Mark eine Mark an den Wirtschaftsverband abzuführen ist, berichtete Lehngutsbesitzer Rich-Reichenbach über die am Dienstag abgehaltene Tagung des Landbundes in Berlin, wo vollste Einmütigkeit darüber herrschte, daß mit den Auswüchsen der Zwangswirtschaft gebrochen und dafür ein Umlageverfahren für Getreide und Kartoffeln durch die Genossenschaften eingeführt wird, damit, wie Herr Rich betonte, das Brot in Preisen abzugeben werden kann, die niemand in seiner Existenz bedrohen. Die unbedingte Pflicht aller Landwirte müsse es sein, jede Kartoffel, die sie haben, zu stecken. Saatkartoffeln müssen heute der Rentner mit 100 Mark bezahlt werden. Warum? Weil die Regierung es geduldet hat, daß die Kartoffeln aus Oberschlesien über Böhmen nach Frankreich gebracht wurden. In vielen Teilen Sachsens werden überhaupt keine Kartoffeln gebaut, sondern bloß Getreide. Aus jedem Bezirk wird der Bund zwei kleinere Landwirte nach dem Willen senden, damit diese sehen, wie die Volkswirtschaft dort gebaut haben und sich überzeugen können, daß die Volkswirtschaft den kleinen Bauern genau so wenig schonen, wie den Großgrundbesitzer. Mit dem Steuer-Terror, der jetzt getrieben wird, erzeugt man bewußte Unzufriedenheit und will den Landbund stören. Die Ansichten für das Wirtschaftsjahr sind die denkbar traurigsten; beklagte Wirtschaften arbeiten mit Unterblon. Zum Schluß sprach Herr Rich von den bevorstehenden Wahlen und erklärte, daß der Bund eine eigene Liste aufstellen werde.

Geschäftsführer Schröder von dem 4600 Mitglieder zählenden Kreisverbande Löwenberg berichtete über die in Berlin abgehaltenen Verhandlungen über die Festsetzung der Preise für Getreide und Kartoffeln, und dann über die von den Wirtschaftsverbänden geleistete Arbeit.

Der Vertreter des Vorkühner Verbandes, Herr Dr. Kopsch, teilte mit, daß von 1845 Preußen das hortigen Kreis 1800 dem Verbande angehören. An der kommenden Preispreiserhöhung tragen die Landwirte keine Schuld. Die Regierung

hat ausländisches Getreide gekauft, nachdem sie das inländische hat vertrieben lassen. Es liegt übrigens genug Getreide in Schlesien. Deshalb empfiehlt es sich, Schlesien in wirtschaftlicher Beziehung unabhängig von Berlin zu machen, so daß also Schlesien ein eigenes Wirtschaftsgebiet bildet, dann braucht das Brot nicht teurer zu werden. Er kam dann auf das Betriebsrätegesetz zu sprechen, nach dem die Großmagd sogar zum Vertrauensmann werden könne. Das dürfen sich die Landwirte nicht gefallen lassen und müssen dafür sorgen, daß solche Leute, die so etwas zugeben haben, nicht mehr ins Parlament kommen; es müssen eigene Listen aufgestellt werden, oder es muß mit den bürgerlichen Parteien in Verbindung getreten werden, die auf dem Boden des Programms des Landbundes stehen.

Nachdem mitgeteilt worden war, daß ein Wirtschaftsrat für Schlesien bereits gegründet und Schlesien eine eigene Getreidebestelle bildet, wurden die Beschlüsse insofern geändert, daß der Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder von 5 auf 1 Mark herabgesetzt wird.

Hierauf hielt Verbandssekretär Schloffer-Breslau einen Vortrag: Warum muß gerade der mittlere und kleinere Landwirt dem Landbunde beitreten? Die Erscheinungen der Kapp-Episode müssen auch dem Landwirt die Augen darüber geöffnet haben, welche Macht in der Organisation liegt. Er verlas dann einige Artikel des Abg. Schmidt-Hals, kam auf die politischen Parteien zu sprechen, erwähnte, den Sonderbündel abzuschaffen und redete der Versöhnung zwischen Stadt und Land das Wort. Zum Beweise, wie die Kriegsgesellschaften verteuern wirken und den Bauern diskreditieren, führte er an, daß beim Verkauf von 200 Zentnern Kartoffeln 1930 Mark Unkosten entstehen. Die Abschaffung der Zwangswirtschaft habe der Landbund noch niemals verlangt, sondern nur den Abbau. Die Grenzen müssen abgepflügt, Bucherer und Schleißhändler bestraft werden. Um die Getreide- und Fleischversorgung auf eine gesunde Basis zu stellen, muß das, was gebraucht wird, auf dem Wege des Umlageverfahrens angebracht werden; mit dem Rest kann der Landwirt machen, was er will. Zum Schluß betonte Herr Schloffer, daß einige Herren der Regierung, insbesondere Herr Braun, sich ja bereits bedeutend gebessert haben, man muß aber verlangen, daß ein Landwirtschaftsminister etwas von der Landwirtschaft versteht, ebenso der Landrat.

Herr Geschäftsführer Mayer setzte sich persönlich mit den Angriffen des Herrn V. auseinander. Er, Mayer, stehe selbstverständlich auf dem Boden des Programms des Landbundes und werde es mit allen Kräften verteidigen. Wenn Herr V. der Wahrscheinlichkeit auch in der Versammlung weile, seinen Namen nenne, dann sei er bereit, den Kampf wieder mit ihm aufzunehmen und so lange zu führen, als der Verband hinter ihm steht. Anknüpfend hieran erklärte auch der Vorsitzende, daß er schließlich Wirtschaftspolitiker treibt, wie es sich für den Verband gehört. — Herr Schöber-Barmbrunn sprach namens der Versammlung dem Vorstande und Herrn Mayer das Vertrauen aus. Im Uebrigen betonte auch er, daß die Landwirte an der Brotvertuerung nicht schuld sind, denn das Prämiensystem sei bereits im Januar verrechnet worden.

Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden endete die Versammlung.

Gerichtssaal.

Strassammer in Hirschberg.

Hirschberg, 15. April.

Der 17 Jahre alte O. L., sein Altersgenosse F. A. und der 16 Jahre alte M. D., sämtlich aus Hirschberg, waren des schweren Diebstahls, die Arbeiterin A. der Hebereide angeklagt. Es handelte sich um den im November v. J. bei der Gastwirtin Bierel verübten Wäschdiebstahl. Das Gericht verurteilte L. wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis, D. erhielt zwei Wochen Gefängnis wegen Beginntatung. A. wegen einfachen Diebstahls drei Monate, Frau A. ebenfalls wegen Beginntatung 100 Mark Geldstrafe.

Das 30 Jahre alte Dienstmädchen M. G. hat in einem Saal in Jannowitz dem Anstaltsgeistlichen zweimal ein paar Schuhe gestohlen. Die G. gab jetzt auch zu, in beiden Fällen die Schuhe entwendet zu haben. Das erstmal habe sie die Schuhe verbrannt, das zweitemal unter einem Holzhaufen versteckt, wo sie gefunden wurden. Ueber den Grund ihrer Handlung konnte sie keinen Aufschluß geben. Der Umstand, daß ihr Wunsch, ins Kloster zu gehen, sich nicht erfüllte, hätte auf sie so niederwühlend gewirkt, daß sie manchmal nicht gewußt habe, was sie tat. Da die Absicht einer rechtswidrigen Zueignung nicht vorlag und der wegen der verbrannten Schuhe gestellte Strafantrag wegen Sachbeschädigung nicht rechtzeitig eingereicht worden war, beantragte der Staatsanwalt selbst die Einstellung des Verfahrens.

In der Nacht zum 22. Februar v. J. wurde die Kasse des Garnisonlazarets in Hirschberg erbrochen und daraus 3000 Mark geraubt. In dem Verdict der Täterschaft kam der damalige Förstner des Lazarets, der jetzige Major O. S. aus Hirschberg. Die Beweiserhebung gestattete sich darauf um Vorzeil des Angeklagten, daß, dem Urtrane des Staatsanwalts gemäß, auf Freibredung und Dastentlassung erkannt wurde.

Der Schneidermeister B. F. aus Bernsdorf städt. wurde wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte allerhand von Rädlingen des Michelsdorfer Reittingshauses gestohlene Sachen, darunter auch Kartoffeln, Roggen und Hafer, gekauft. Seine bisherige Unbescholtenheit und die Ueberzeugung des Gerichts, daß er nicht aus gewinnstüchtiger Absicht, sondern aus Gutmütigkeit gehandelt habe, bewahrten den fast 70 Jahre alten Angeklagten vor einer Anstaltsstrafe.

Wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels hatte das Schöffengericht in Löwenberg den Fleischermeister S. N. aus Hlinsberg zu einem Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er dabei betroffen worden war, als er auf seinem Baagen zwei von einem angeblichen Unbekannten gekaufte Rinderviertel und eine Kalbssteule von Ottendorf nach Hlinsberg bringen wollte. Die Strafkammer erachtete nicht gewerbsmäßigen Schleichhandel für vorliegend, sondern nur ein Vergehen gegen die Verordnung, wonach der Kauf von Fleischwaren nur gegen Marken gestattet ist. Das schöffengerichtliche Urteil wurde daher hinsichtlich der Freiheitsstrafe aufgehoben, dagegen bleibt es bei der Geldstrafe von 300 Mark.

Ebenfalls mit einem Monat Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe war auch wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels der Metzger A. K. aus Schmottschiffen vom Schöffengericht Löwenberg belegt worden. Die Berufung des K. änderte aber an dem Urteil nichts.

Schöffengericht in Hirschberg.

△ Hirschberg, 14. April.

Das jetzt in Fürsorgeerziehung befindliche Schulmädchen G. D. aus Hirschberg hatte 70 Mk. gestohlen. Das Gericht erkannte auf 12 Tage Gefängnis unter Strafaufsicht.

Dem Schlossermeister A. in Wernsdorf wurde, als er im Felde fand, eine große Menge Wertgegenstände aller Art gestohlen. Nach seiner Mittheilung in die Deimat entdeckte er die entwendeten Sachen in der Werkstatt des jetzt 21 Jahre alten Schlossers A. S., des Bruders seines Lehrlings G. S. Der Lehrling war der Dieb, der Bruder der Diebin. A. S., der sich mit den gestohlenen Wertgegenständen selbständig gemacht hatte, wurde zu drei Wochen, der Lehrling zu fünf Tagen Gefängnis, letzterer bei Strafaufsicht, verurteilt.

Der Kaufmann W. B. aus Hirschberg hatte einen Strafbefehl über 1000 M. erhalten wegen Verstoßes gegen die kriegswirtschaftliche Verordnung, welche den Handel mit Lebensmitteln ohne behördliche Erlaubnis verbietet. W. hatte im August v. J. in gedruckten Rundschreiben sich auftragsweise zur Lieferung von Speck, Butter, Schmalz, Fleisch und Ruder - alles „Auslandsware aus erster Hand“ - erboten. Ein solches, aus Hirschberg datirtes, aber in Köln abgefaßtes Rundschreiben war auch dem Landratsamt in Arnswalde zugegangen, das, um nicht Schieberware zu kaufen, bei der Provinzial-Ruderstelle anfragte, ob W. zum Handel mit Ruder berechtigt sei. Diese Anfrage hatte die Strafanklage und dann den erwähnten Strafbefehl gegen W. zur Folge. Den Einspruch beantragte W. u. a. damit, er habe, in Köln stehend, angenommen, reichsrechtliche Bestimmungen hätten im besetzten rechtsrheinischen Gebiet die Gültigkeit verloren. Das Rundschreiben sei versehenlich aus Hirschberg datirt worden. Im übrigen behaupte die Versendung der Rundschreiben noch nicht Handel, der weder mit dem Landratsamt Arnswalde noch mit einer anderen Stelle zustande gekommen sei. Das Schöffengericht war anderer Ansicht, auch hielt es für ausgeschlossen, daß der Geschäftsgewandte W. sich in einem entschuldbaren Irrtum befunden und geglaubt habe, deutsche Bestimmungen gelten nicht im besetzten Gebiet. Es bleibt daher bei der Geldstrafe von 1000 Mark.

Wegen Entwendung von Wolle im Werte von 50 Mark aus der Fabrik von Krummeritz wurde der Maschinenflechter E. M. aus Hirschberg zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. - Mit fünf Tagen Gefängnis nach der 20 Jahre alte Schmitz S. S. aus Heißersdorf den an einem Arbeitskollegen begangenen Diebstahl einer Briestacke mit 250 Mk. Inhalt büßen. Tathat und Geld hat der Bescholtene wiedererhalten. Der Wirtschaftsinvestor R. S. aus Kammerwalbau sollte auf amtsgerichtlichen Strafbefehl 500 Mk. an die Staatskasse bezahlen, weil er ohne behördliche Genehmigung Schaflämmer an Privatleute verkauft hatte. Mit seinem Einspruch erzielte er die Herabsetzung der Strafe auf 150 Mark.

Angeklagt um Fleischwörter zu haben, hatte der unverheiratete Kaufmann Sch. aus Hirschberg ein Bündchen gekauft, dieses durch den Kucherverwahrer S. S. aus Witzschlachten und dann in die Remise des Fuhrwerksbesizers S. in Hirschberg bringen lassen, der es abhäuterte und zerteilte. Der Kaufmann und der Kucherverwahrer wurden daher wegen Geheimschlachtung zu 50 bzw. 250 Mark, der Fuhrwerksbesitzer wegen Begünstigung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Der erste Angeklagte erleidet außerdem wegen verbotenen Waffentragens 30 Mark Geldstrafe, dagegen erfolgte seine Freisprechung von der Anklage, im Mai v. J. versucht zu haben, von einer Weide ein Kind zu stehlen.

Die Arbeiterin S. M. aus Ciesberg war beschuldigt, einer kranken Frau Wäschestücke entwendet zu haben. Mangels hinreichenden Beweises wurde sie freigesprochen. - Ab einem Monat Gefängnis wurde der 19 Jahre alte Rutscher A. Sch. aus Ousel verurteilt, weil er in Hirschberg einem Zimmermann 60 bis 70 Mark, zwei Dienstmädchen kleinere Geldbeträge ge-

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Bitte an das Gaswerk.

Die für Hirschberg festgesetzten Gassterrstunden bereiten den Hausfrauen täglich großen Verdruß. Sie wissen nicht, wie sie den Kindern und Männern, welche nicht in der Lage sind, bis 1 Uhr zu Tisch zu kommen, das Mittagmahl warm halten sollen. Ein Herdfeuer kann wegen der Kohlennot nicht unterhalten werden und die Sperrstunden sehen um 1 Uhr wieder ein. Betroffen werden die vielen Schüler und Lehrer, die bis 1 1/2 Uhr durch den Unterricht gebunden sind, ebenso die zahlreichen Betriebsbeamteten der Eisenbahn und Post, welche ihren Dienst erst um 1 Uhr und später an den Nachfolger übergeben können. Wie gesundheitsschädlich allen und das Wachstum der Jugend so ungünstig beeinflussend ist die Einnahme des kalten Mittagmahles. Es wäre Sache der Aerzte, dies genügend zu beleuchten. Der Direktion der Gasanstalt würden alle Beteiligten Dank wissen, wenn sie in der Mittagszeit von 1 1/2 (besser noch von 11) bis 2 Uhr das Gas freilassen würde.

Im Auftrage Vieler. S.

Zum Rossfrei betr. Bahnverkehr Hirschberg-Grünthal in Nr. 84.

Zu dem neuen Sommerfahrplan, den Herr Dr. Koepfen in Schreiberhau aufgestellt haben möchte, möchte ich erwidern, daß dieser wohl für die Bewohner von Hirschberg bis Schreiberhau günstiger sein könnte, aber nicht für die von Schreiberhau bis Grünthal. Der Nachmittagszug ab Hirschberg 4 Uhr 12 Min. ist für die Bewohner von Striederhäuser, Jasobsthal, Karisthal u. s. w. von größter Wichtigkeit. Mit dem Mittagszug ab Grünthal 12 Uhr 30 Min. kommen die Bewohner der vorgenannten Ortschaften nach Schreiberhau und Hirschberg, um Lebensmittel zu holen und sonstige Einkäufe zu besorgen. Würde der Zug um 4 Uhr 12 Min. nachmittags ausfallen, und dafür der Zug ab Hirschberg um 9 Uhr 30 Min. abends fahren, dann kämen die Leute, die zum Beispiel in Karisthal wohnen, nach 11 Uhr abends in Jasobsthal an und müßten dann noch eine Stunde Weg zu Fuß machen. Die Leute würden dann glücklich schon nach Mitternacht zu Hause sein. Ferner fahren Sonnabends mit dem Nachmittagszug bis in der Glasfabrik in Schreiberhau beschäftigten, in Böhmen wohnenden Arbeiter bis Grünthal. Mit Beginn des Tages 4 Uhr 12 Min. können dieselben erst abends gegen 11 Uhr nach Hause fahren. Manche von den Arbeitern haben dann noch Stunden bis zu ihrem Heim zu Fuß zurückzulegen. Dies scheint nach der Ansicht des Herrn Dr. K., welcher den Fortfall des Tages 4 Uhr 12 Min. so warm empfiehlt, vorteilhafter zu sein. Uebrigens ist auch durch die Früherlegung des Mittagszuges von Grünthal in Hirschberg ungefähr 1 1/2 Stunden Zeit bis zur Rückfahrt und in dieser Zeit kann man genügende Besorgungen erledigen.

Haus Niedergerstl, Jasobsthal.

Gewinn-Auszug

15. Preuß.-Stätt. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie
1. Klasse, 2. Ziehungstag, 14. April 1920.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Lotto-Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Oben Gewähr.) (Nachher bedenten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

- 1 Gewinn zu 20000 M 10080
- 1 Gewinn zu 5000 M 170830
- 1 Gewinn zu 3000 M 77802 04725 114710
- 14 Gewinne zu 1000 M 32801 45071 47487 122225 160008 177511 188845
- 23 Gewinne zu 500 M 13143 10300 40600 40721 115008 120809 171242 190798 210827 218348 222610
- 60 Gewinne zu 400 M 4136 10519 23327 25261 29046 41204 50221 67024 75885 81796 82218 91044 98909 100864 101247 107178 107211 109895 112816 113023 114047 123300 132487 144889 149147 149229 171284 172094 182103 187472 200997 218838 221124

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

- 1 Gewinn zu 100000 M 83941
- 1 Gewinn zu 50000 M 148879
- 1 Gewinn zu 40000 M 149398
- 1 Gewinn zu 10000 M 180009
- 1 Gewinn zu 8000 M 00822
- 16 Gewinne zu 1000 M 6109 6114 24054 51407 67192 68908 106902 182158
- 34 Gewinne zu 500 M 8078 6313 33079 63981 110308 127769 181838 128327 140438 160399 168987 176556 180610 183314 201861 203841 228424
- 62 Gewinne zu 400 M 3888 5967 9788 12267 15097 17773 22158 31996 38194 49834 52253 60159 62742 67989 68270 72660 78127 92936 102188 109822 123257 126784 129584 134556 138396 138698 142090 144688 147837 151748 160298 173799 174703 183183 185227 188627 193029 200267 208924 210347 224732

Kunst und Wissenschaft.

Sirischberger Stadttheater.

Kollos Operette „Drei alte Schachteln“ ist besseres Mittelgut. Nichts mehr und nichts weniger. Sympathisch der lebenswürdige Zug, der das Werk durchweht und der sich freihält von gepfefferten Anzüglichkeiten und leichtem Trivialitäten. Es fehlt aber auch das warmblütige Temperament, das zündet, die schwingende Kraft, die fortreibt. Der textliche Inhalt läßt sich auf die kurze Formel „Alte Liebe rostet nicht“ zurückführen. Erst nach zehn Jahren kommen die Liebenden wieder zusammen. Aber die Zeit hat ihre Spuren an ihnen hinterlassen. „Er“ ist nicht hübscher und jünger geworden, und „sie“ war auch in keinem „Jungbrunnen“ zur Kur. Und so kam es, wie es kommen mußte. Da beweist sie ihm aber, daß ein jung gebliebenes Herz das Blut noch sehr durch die Adern zu treiben, den trüb gewordenen Augen neuen Glanz zu verleihen vermag. Er (in doppelter Auflage) fängt von neuem Feuer, und zwei Hochzeitsfeiern sind der hoffnungsfrohe Ausblick für den befriedigten Zuschauer, der nur bedauert, daß die Dritte vom Aesblatt leer ausgehen muß.

Die Musik schließt sich dem Inhalt gut an und wächst aus seinen Bedingungen heraus. Kollos besitzt eine rege Phantasie, der reizvolle Weisen entspringen, reizvoll in der hübschen Linienführung der Melodie, die teils in sarkastischen, araziösen Wendungen, teils in weitausholendem Schwünge dahingleitet, und die sich wirkungsvoll abhebt vom durchsichtigen, schön aemusterten Untergrunde einer geschickt bearbeiteten Instrumentation.

Mit der Aufführung konnte man sich zufrieden erklären. Flott war das Spiel, gewandt der Tanz, ganz nett, wenn auch nicht besonders hervorragend, im allgemeinen der Gesang. Frau Veit-Heimerl war eine anmutige Lotte, der Uebermut und Zügellosigkeit gleich gut zu Gesichte standen. Für burleske Rollen ist Fräulein Bohne wie geschaffen; deshalb hat sie auch eine ganz prachtvolle Augusta, die mit ihrem Hosenweiser — von Herrn Heimerl recht ulkig gemint — nach Herzenslust umbringen konnte. Herr Böfller fand sich mit seinem Karling so ab, wie es ihm seine Mittel erlaubten. Frä. Conradt befriedigte in der farblosen Rolle der Ursula, und Frä. Simon sagte ihrer Briatte einige wirkungsvolle humoristische Lichter auf. Das Orchester hielt sich gut. Das mächtig besetzte Haus erzwang mit seinem Beifall einige Wiederholungen.

Das Fräulein aus Västeröf.

Roman von Ulrik Ubland (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraatz.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlois & Co.

G. m. b. H. Leipzig.

(8. Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Ein Spaziergang.

Es war sechs Uhr morgens, und das Getöse auf der Steppbro begann zu erwachen. War, hörte das Klaffen von Ketten und das Gepolter von Rädern und Tonnen, und dann und wann machte ein vorüberfahrender schwerer Brauerwagen das Haus erzittern.

Die Menschen müssen hier in Stockholm wohl taub werden, sobald sie sich zu Bett legen, dachte Annemarie, die schon eine ganze Weile auf war und sich ans Fenster gesetzt hatte, um auszugucken. Sie trug ein funkelndes schwarzes Kleid mit zu hohem Kragen, was ihr Gesicht nicht gerade verschönte, sie sah noch breiter als sonst aus und bewegte ihren Kopf sehr steif und mühsam. Tante Margarete hatte jedoch gesagt, anders dürfe der Kragen nicht sein, denn man träge ihn jetzt so hoch wie möglich, und die Schneiderin hatte erklärt, sie sähe sehr schief darin aus.

Wie konnten die Menschen morgens so lange schlafen? Es war ja schon voller Tag! Jeanne und Arelina standen nicht vor neun auf, und zuweilen kamen sie überhaupt nicht zu dem um zehn Uhr stattfindenden Frühstück herunter. Das war die wunderbarste Einrichtung, die Annemarie sich vorstellen konnte. Wie konnten gesunde Menschen das aushalten? Sie war ihr Leben lang um fünf Uhr aufgestanden. Stockholm war doch ein seltsamer Ort!

Aber die Morgenstunden waren auch entsetzlich lang. Was sollte man anfangen, wenn man mütterseelenallein da sah und keinen Kaffee bekommen konnte, ehe Mina erschien, was nie vor halb acht Uhr geschah. Man konnte nicht einmal auf den Kai hinausgehen und sich die Schiffe ansehen, denn das hatte die Tante für unpasend erklärt, und die Zeitungen kamen erst um sieben Uhr.

Blödsinnig fuhr sie zusammen. Wer in aller Welt war das, der da unten um die Ecke kam? War das nicht Herbert? Ja, er war es, und dabei sah sie ihn zum ersten Male in Älvis.

Sie hatte ihn nur einen Augenblick gesehen, aber es währte nicht lange, bis sie im Vorsturz leise Schritte vernahm. Vorsicht! Offene Annemarie die Tür.

„Guten Tag, Herbert!“

Gerade als sie den Kopf hinaussteckte, ächzte Herbert ganz verzweifelt. Er war wohl nicht darauf gefaßt gewesen, jemand zu treffen, denn er schien sehr erstaunt.

„Was denn um Gottes willen — Du bist auf?“

„Ja. Aber wo bist Du um diese Tageszeit gewesen?“

„Ach, ich war aus, um ein bisschen spazieren zu gehen.“ Herbert drückte sein Monofil seher ins Auge und mußte dabei ein Grimasse schneiden.

„Weißt?“ fragte Annemarie lebhaft interessiert.

„Ja, ungeheuer weit“, erwiderte Herbert und ächzte wieder.

„Schönes Wetter heute.“

Er zog einen Drücker aus der Tasche und betrachtete ihn, doch ihn aber gleich wieder ein.

„Wie gestimmt man um diese Tageszeit ist! Ich dachte, ich müßte die Haustür aufschließen.“

„Ja, es ist sehr ermüdend, morgens lange zu gehen“, sagte Annemarie. „Aber hör mal, Herbert, wenn Du einmal wieder spazieren gehst, sag es mir, dann möchte ich mit.“

„Ja, gern“, versprach Herbert bereitwillig und verabschiedete in seinem Zimmer.

Annemarie war in den ersten acht Tagen, die sie jetzt in Stockholm verlebt hatte, nicht viel hinausgekommen. Wenn sie einmal spazieren gehen wollte, hatte es sich immer so getroffen, daß die Schneiderin zum Anprobieren kam. Die Tante hatte gesagt, daß Annemarie unbedingt ein Strahlenöfölm haben müsse; das seidene Kleid sei ja sehr hübsch, aber für ein junges Mädchen sei Wolle fast noch feiner. Die Tante war wirklich ärslich. Sie suchte nicht nur den Stoff aus, sondern bestimmte auch, wie es gemacht werden mußte, damit Annemarie recht elegant aussähe. Sie waren übrigens alle so freundlich. Jeanne kumerte zwar und war manchmal sonderbar, aber dabei war sie lieb und zutulich und freute sich immer so, wenn man sie zu etwas Gutem einludete.

Der alte Onkel Andreas war sehr ungerath, wenn er über sie sprach. Er sagte, sie wäre eine Meerlabe.

Am Frühstück erschienen weder Herbert, noch der Konsul. Der letztere war gestern zu einer Sitzung gewesen und sehr ermüdet.

Er kam ganz spät nach Hause und hat solche Kopfschmerzen“, erklärte Frau Jungström.

„Wo bleibt denn Herbert?“ fragte Magnus.

„Er liegt wohl noch zu Bett“, erwiderte seine Mutter. „Er wird auch müde sein. Sie hatten gestern Junagessen-Abendessen für Hauptmann Brandt.“

„Da wird er wohl nicht vorm Mittagessen zum Vorschein kommen“, sagte Magnus.

„O, heute morgens war er aber auf und ist spazieren gegangen“, mißachte Annemarie sich ein. „Er kam um sechs nach Hause und sagte, er wäre lange draußen gewesen.“

Wahrscheinlich seit gestern mittag.“ Magnus sprach ein wenig spöttisch, und seine beiden Schwestern lachten.

„Kinder, warum seid Ihr beim Frühstück immer so gaulschichtig?“ sagte Frau Jungström. „Es aebt Magnus doch wirklich nicht im geringsten an, ob Herbert zuhause ist oder nicht.“

„Magnus aebt ja doch alles an“, bemerkte Arelina. Sie trug einen feuerroten Morgenrock mit halbblauen Ärmeln und stülpte ihre nackten Elbogen lässig auf den Tisch.

„Und das ist meiner Ansicht nach auch sehr nötig“, versetzte Magnus gereizt. „Außerdem möchte ich bemerken, daß es unangenehm für einen Menschen ist, sein Frühstück mit einem Frauenzimmer im Frisiermantel zusammen einzunehmen.“

„Frisiermantel?“ Arelina rümpfte verächtlich die Oberlippe. „Ich muß Dich bitten, Dich nicht in Dinge zu mischen, die Du nicht verstehst.“

„Kannst Euch nicht wieder, Kinder“, warf Frau Jungström ein. „Dann will ich Euch auch sagen, was für ein Geburtstagsaeschend ich mir für Papa ausgedacht habe.“

„Was denn?“ fragte Jeanne neugierig.

„Ich möchte ihn in Del malen lassen.“

„Wer soll es denn machen?“ wollte Arelina wissen.

„Anton Björström, der auch den Großkaufmann Ryman gemalt hat. Bei der letzten Ausstellung wurde er vom Svenska Dagblad gelobt, und Frau Ryman sagt, er wäre nicht teuer.“

„Ich fände es stilvoller, wenn wir Professor Bergas nähmen“, warf Arelina ein. „Dann würde es wenigstens ein Kunstwerk werden. Ein Bild von Berger, das wäre doch etwas!“

„Unter tausend Kronen tut er's nicht“, sagte Jeanne.

„Na, und was weiter?“ Kann der Konsul Jungström sich das etwa nicht leisten?“

„Ja, vielleicht wäre das besser“, gab ihre Mutter zu. „Er hat Konsul Bromans Frau gemalt, und darüber machen sie ja ein fürchterliches Geschrei.“

„Wenn ich meine Ansicht aussprechen darf, so ist das ein wahrer Wahnsinn“, sagte Magnus, indem er aufstand. „Dabei kann gar keine Rede sein. Die Getreibepreise steigen im Auslande überall mit Macht, und die Reparaturen der „Nore“ sind ein harter Verlust von 3000 Kronen, nur weil Papa sie nicht versichern wollte, wie ich wünschte.“

„Das ist ja schrecklich unangenehm.“ Frau Jungströms rundes Gesicht legte sich in bekümmerte Falten. „Was sagt Papa denn dazu?“

„Papa? Der sagt gar nichts. Er geht sogar am selben Tag hin und borgt Baron Klewe 5000 Kronen. Dem albernen Gefen wünschte ich wahrhaftig, daß...“

Marieanna (solist)

Tagesneuigkeiten.

Die „Moral“ des Räuberhauptmanns. Das Publikationsorgan des Diktators des Voortlandes Doels, der „Falkensteiner Anzeiger“, bringt in auffälligem Druck eine „Bekanntmachung“ Doels, in der er allen unverheirateten und verheirateten Frauenpersonen mit schwerer Geldstrafe und Veröffentlichung ihrer Namen droht, wenn sie ihn weiter mit Liebesbriefen und mehr oder weniger deutlichen Werbungen bedenkten. Herr Höls be ruht sich darauf, daß er verheiratet sei.

300 bis 400 Tote in Königsberg. In der Stadtverordnetenversammlung in Königsberg wurde mitgeteilt, daß die Gesamtzahl der Toten des Nothensteiner Unglücks auf 300 bis 400 zu schätzen sei. Der Sachschaden gehe in die Millionen.

Einbruch in den Silbeshheimer Dom. Dienstag nachmittags ist festgestellt worden, daß in die Domkammer zu Silbeshheim eingebrochen wurde und zwar vermutlich Montag abend. Die Diebe haben eine Mauer durchbrochen und aus dem Domschatz folgende Wertgegenstände entwendet: 2 bronzene Bernarbleuchter, die eine Nachahmung der silbernen Originale darstellen, 1 goldene Mutter Gottes-Statue, die 52 Zentimeter hoch ist und neben dem Gold auch einen bedeutenden Kunstwert besitzt, 1 vergoldetes Batena, 4 silbervergoldete Ketten und 2 silbervergoldete Monstranzen von bedeutendem Wert. Damit sind von den 80 Kunstgegenständen des großen Domschatzes 10 entwendet worden, deren Wert sich gar nicht schätzen läßt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Letzte Telegramme.

Aufdeckung

einer „national-kommunistischen“ Verschwörung.

wb. Berlin, 16. April. Im Reichswehrministerium versammelten sich gestern die Hauptleute Zupan und Bohnstedt, Kapitänleutnant Altvater und Leutnant Diebahn mit drei Kommunisten zur Beratung zwecks Zusammenschlusses auf national-kommunistischer Grundlage. Die Sitzung wurde entdeckt. Reichswehrminister Gekker vernahm persönlich die Teilnehmer, ließ sie festnehmen und dem Polizeipräsidenten zuführen. Heute Vormittag wurden die Vernehmungen fortgesetzt.

Die Putschgerüchte.

§ Berlin, 16. April. Der gestern abend in Berlin eingetroffene Oberpräsident von Pommern Dr. Lippmann erstattete heute vormittag der Reichsregierung seinen Bericht. Im Anschluß daran fand eine Besprechung der preussischen Minister statt. Es liegen keine festen Beweise für eine Putschvorbereitung in Pommern vor. Tatsache ist aber, daß etwa 2800 Baltikamer auf vommerschen Gütern als Landarbeiter beschäftigt sind. Dagegen hat die Durchsuchung des Gutes des Landrats von Herxfeld ergeben, daß nicht 4000 Handfeuerwaffen sich auf dem Gute befinden, sondern nur acht Jagdgewehre und zehn verrostete Karabiner.

Gewerkschafts-Forderungen.

§ Berlin, 16. April. Die Gewerkschaften haben sich mit neuen Vorstellungen an die Reichsregierung gewandt. Sie verlangen die Hinzuziehung der Gewerkschaften, beziehungsweise ihrer Vertreter zu den Maßnahmen, die gegen die Putschaktion in der Reichswehr ergriffen worden sind.

Bewaffnungspläne.

§ Berlin, 16. April. Der Rote Vollzugsrat beschloß, nachdem der Vorwärts die organisierten Wehrheitssozialisten zur Eintragung in die Listen zur Waffenempfangnahme aufgefordert hat, im Falle eines neuen rechten Putsches auch umgehend für das ganze Reichsgebiet Sammelstellen der Bewaffnung der radikalen Arbeiter zu errichten.

Die Deportation des Kaisers verlangt.

wb. London, 16. April. Im Unterhause erwiderte Bonar Law auf die Frage ob darüber gewacht würde, daß dem früheren deutschen Kaiser und dem frühen, deutschen Kronprinzen unter keinen Umständen die Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland erteilt werde, daß dies die Aufgabe nicht allein der englischen, sondern aller alliierten Regierungen sei. Die alliierten Regierungen hätten so entschieden wie irgend möglich darauf bedungen, daß die beiden Persönlichkeiten auf eine niederländische Insel deportiert würden.

Dänemark soll Nord Schleswig besetzen.

wb. Kopenhagen, 16. April. Nach einer Meldung aus Kopenhagen hat die internationale Kommission der dänischen Regierung mitteilen lassen, daß es wünschenswert sei, daß Dänemark die erste Zone sobald als möglich in militärischer wie ziviler Beziehung besetze.

Holländische Lebensmittel.

wb. Amsterdam, 16. April. Laut Telegraf nehmen die Verhandlungen zwischen den deutschen Vertretern und den niederländischen für die Lebensmittellieferung einen guten Fortgang.

Einstellung des Personenverkehrs im Westen.

§ Berlin, 16. April. Wegen des Lokomotiv- und Kohlenmangels, sowie der gespannten Betriebslage hat die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. beschlossen, für die Aufrechterhaltung des notwendigen Lebensmittel- und Güterverkehrs von einem noch besetzt zu gebenden Tage ab auf sämtlichen Bahnen den Personenverkehr einzustellen. Der R. V. A. zufolge ist im Bereich der Eisenbahndirektion Berlin eine derartige Maßnahme nicht geplant, da der Bezirk mit ausreichenden Kohlenmengen versorgt ist.

Revision des Versailler Vertrages?

§ Zürich, 16. April. Wie die Züricher Zeitung aus San Remo meldet, sind in dem Programm für die Beratungen der Friedenskonferenz Veränderungen eingetreten. Die belgische Delegation soll nicht erscheinen, dagegen eine mehrköpfige türkische Abordnung. Die erste Sitzung ist von besonderer Bedeutung, weil sie die Frage der Revision des Versailler Friedensvertrages als ihren Hauptberatungsgegenstand haben wird.

Der Völkerbund.

wb. Rom, 16. April. Der Ministerpräsident Ritti will in der Entente-Konferenz zu San Remo den Antrag auf Aufnahme Deutschlands und Oesterreichs in den Völkerbund stellen.

Die Botschafter-Konferenz.

wb. Paris, 16. April. Die Botschafterkonferenz ist heute zusammengetreten, um den Zeitpunkt der Volksabstimmung im Bezirk Marienwerder festzusetzen und den Friedensvertrag mit Ungarn endgültig fertigzustellen. Ministerpräsident Millerand begibt sich heute nach San Remo. Er wird u. a. von Foch und Benzelos begleitet sein.

Verständigung mit den englischen Bergleuten.

§ Amsterdam, 16. April. Reuters meldet aus London: Das offizielle Abstimmungsergebnis der Abstimmung unter den Bergarbeitern ist folgendes: Für die Annahme der Regierungsvorschläge stimmten 442 704, gegen die Regierungsvorschläge und für den Streik stimmten 377 569. Die Mehrheit für die Regierungsvorschläge beträgt also 65 135 Stimmen.

Russische Bolschewiken in Amerika.

wb. Washington, 16. April. Das Konsulatsdepartement hat Beweise für das Bestehen eines Komplottes russischer Kommunisten, die den Eisenbahnerstreik benutzen wollen, um einen Massenstreik in den Vereinigten Staaten anzuführen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 16. April. Der Börsenverkehr stand anfangs hauptsächlich unter dem Einfluß der neuerlichen Verschlechterung der Marktlage im Auslande. Im Zusammenhang damit erfolgten vielfach Käufe, von denen namentlich Latatapapiere und insbesondere Kolonialwerte Nutzen zogen. Dabi zeigten sich eine Besserung von 170 Prozent, Südwest mit einer solchen von 30 Prozent, Sloman Salpeter mit 100 Prozent höher ein. Deutsche Kolonialaktien gewannen etwa 700 Proz., Deutsche Uebersee-Elektrisch stellten sich aus dem gleichen Grunde 60 Prozent höher. Stark begehrt waren ferner wiederum Petroleum-Aktien, von denen Deutsche Petroleum 75 Prozent und Strana Romana 240 Prozent gewannen. Am Montanmarkt überwogen zunächst die Besserungen, doch hatten einzelne Werte, wie Gelsenkirchener, oberschlesische Eisenbahnbefahrung und Rheinische Braunkohlen namhafte Rückgänge aufzuweisen, die aber zum Teil wieder ausgeglichen wurden. Schiffahrts-Aktien erfuhr nur zum Teil geringfügige Veränderungen, Argo-Aktien zeichneten sich mit einer Besserung um 16 Prozent aus. Das Geschäft war wenig belebt, da die Darlegungen des Reichsfinanzministers über die Finanzlage des Reiches, späterhin die Meldung der Verhaftung von Offiziere im Reichswehrministerium, stark verstimmend wirkten, und die Unternehmungskluft lähmten. Deutsche Anleihen ließen etwas Neigung zur Abschwächung erkennen. Oesterreichische und ungarische Werte zigten keine einheitliche Kursbewegung. Die Börse schloß fest bei ruhigem Geschäft. Wägnitz-Aktien stiegen bis 486 und oberschlesische Hofsverle bis 406.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	14. April	15. April
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	333.68 Kronen,	311.08
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.39 Gulden,	4.55
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.35 Franken,	9.35
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	9.18 Kronen,	9.27
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.58 Kronen,	7.58
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.40 Schilling,	8.52
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.68 Dollar,	1.69
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	106.8 Kronen,	106.21

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
 erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen
 wir Allen unseren
 herzlichsten Dank.
Josef Melcher u. Frau Elisabeth,
 geb. Hoppe.
 Hotel Graf Moltke, Hirschberg.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten Gratulationen und Geschenke
 sagen wir allen Verwandten und Bekannten,
 sowie dem Arbeiter-Radsportverein Stonsdorf
 unseren herzlichsten Dank.

Oskar Wache u. Frau,
 früher Seifert.
 Cunnersdorf i. Mäh., den 11. April 1920.

Dankagung.

Für die so überaus zahlreichen trostvollen
 Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei
 dem so plötzlichen Hinscheiden unserer innigst-
 geliebten Tochter, Schwester, Schwägerin,
 Tante und Braut

Jungfrau

Jda Fischer

sowie für die zahlreichen Kranzsenden und das
 Grabgeleit von nah und fern sagen wir auf
 diesem Wege allen Verwandten und Bekannten
 unseren herzlichsten Dank. Vor allem Dank
 Herrn Pastor Bogense für die trostreichen
 Worte in der Kirche; ferner danken wir der
 Jugend von Nieder-Verbitsdorf.

Im Namen der Hinterbliebenen
 und Verwandten:

- Familie Fischer
- Familie Kirchner
- Familie Stumpe
- Richard Menzel
 als Bräutigam.

Verbitsdorf, den 15. April 1920.

Heute nachmittags 4 1/2 Uhr verschied sanft nach
 längerem Leiden mein guter Gatte, unser treu-
 sorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und
 Großvater, der Schuhmacher

Hermann Scholz

im Alter von 62 Jahren.
 Dies zeigen schmerzzerfüllt an
 Pauline Scholz geb. Linke
 nebst Kindern und Anverwandten.
 Hirschberg, den 15. April 1920.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr
 von der Friedhofskapelle aus statt.

Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Am 20. April d. J., von vormittags 10 Uhr
 ab werde ich sämtliche zur Villa Königin Luise in
 Bad Flinsberg gehörige gut erhaltene

Einrichtung von zirka 30 Zimmern

meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle versteigern.
 Die Sachen können ab 19. April besichtigt werden.

Cuno Klesewalter.

Mittwoch früh entschlief unerwartet in
 Dresden nach kurzem Leiden unsere liebe Toch-
 ter, Schwester und Schwägerin

die Jungfrau

Hedwig Beier

im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren.

Dies zehrt schmerzerfüllt an
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 G. Beier, Fuhrwerksbesitzer.

Petersdorf Mäh., den 14. April 1920.

Beerdigung findet Sonntag, den 18. April
 1920, vom Trauerhause, Petersdorf Nr. 210,
 aus statt.

Evangel. Gemeindeabend

Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr
 in der Gnadenkirche:

Vortrag des Pastors Wangerow aus Liegnitz.
Der Seelenkampf eines Volkes.

Musikalische Darbietungen.
 Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen. Die
 Gesangbücher sind mitzubringen. — Eintritt ist frei.

Suche für meine Verwandte,

Fräulein aus Landwirtschaft, Ende 30, sehr wirtschaftlich,
 von guter Vergangenheit, angenehme Erscheinung,

Herrenverkehr zwecks Heirat.

Gefl. Offerten unter W. 574 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Junger Mann,

Professionist, 22 Jahre alt,
 ev., der in absehbarer Zeit
 sein väterl. Geschäft über-
 nehmen kann, sucht nettes
 anständiges, gut bürgerl.
 Mädchen zwecks väterl.
Heirat

kennen zu lernen.
 Nur ernstgemeinte Off.
 mit Bild, welches zurück-
 geschickt wird, unt. S 596
 an d. Exped. d. „Boten“.

Junger Mann, 24 J.,
 ev., 10 000 M. Vermög.,
 statl. Erschei., sucht mit
 jung. Dame ob. Krieger-
 wittwe zwecks sp. Heirat i.
 Verbindung zu treten.
 Off. mit Bild unt. S 574
 an d. Exped. d. „Boten“.

Herzenswunsch!
 Kriegervitwe, 33 J., mit
 Vermögen u. guter Aus-
 sichten, wünscht Herrn al.
 Alters mit etwas Verm.
 kennen zu lernen zwecks
 Heirat. Klein., mittl. Be-
 amter bevorzugt. Off. mit
 Bild, welches zurückgef.
 wird, unter G 582 an die
 Expedition des „Boten“
 erbeten.

Heirat!

Schöne Brünnette, 21 J. a.,
 900 000 Vermögen, sowie
 100 heiratsfähige Damen
 von 10 000 bis 800 000 M.
 Vermögen wünscht, sofort
 Heirat mit Herrn auch v.
 Herrn. durch Wdanskiewicz,
 Berlin, Alexanderstr. 36.

Witwe,

37 J., ev., ein Kind, w.
 Bekanntschaft eines Herrn
 gleichen Alters zwecks
 Heirat. Offert. unt. R 526
 an den „Boten“ erbeten.

Welche Landwirtschaftl.
 nimmt 4jähr. Mädch. bis
 zur Schulentlassung gegen
 kleine Vergütung. In liebe-
 volle Pflege? Offert. unt.
 M 368 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Anzeige d. Geständnisses
 des Bruno Ansorge
 in der Raubmordaffäre
 in Neukemitz
 ist mein Sohn

Hermann Engelmann,
 Sindorf,
 nicht mit dabei beteiligt
 gewesen und somit un-
 schuldig. Revision ist be-
 reits zu seiner Rehabili-
 tierung eingereicht. Seine
 Unschuld ist mir durch
 Herrn Rechtsanw. Klapper
 bestätigt worden.
 Pauline Engelmann,
 Sindorf.

Grauer Hut

verloren.

Gee. gute Belohn. abgab.
 Weinhandl. Gschlemmer.

Am 13. d. M. ver-
 schied nach kurzen,
 schweren Leiden uns-
 re liebe, gute Mutter u.
 Großmutter

Emilie Schön,

geb. Menzel,
 im Alter von 63 J.
 Dies zeigen tiefbe-
 trübt an

die trauernden
 Hinterbliebenen
 Gustav Schön,
 Alwine Vietzsch,
 geb. Schön.

Gartenbg., Guntowo,
 den 13. April 1920.
 Beerdig.: Sonnab.
 nachmitt. 2 Uhr vom
 Trauerhause aus.

Süßlicher, 6jähr. Knabe
 (Wollwaise) als eigen zu
 vergeben. Offerten unter
 P 572 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Achtung! Achtung!
Wer legt bald Parkett,
 ca. 80 Quadratmeter?
 Melba, bitte zu richten an
 Kehler, „Küchel“,
 Schwarzbach bei Hirschberg.

Wer gibt täglich
einen liter. Ziegenmilch
 ab? Offert. mit Preis an
 Sturm, Paulinenstraße 1.

Für Hausbesitzer!
 Zur sachgemäßen Auf-
 stellung v. Nachweisungen
 über die Rentabilität von
 Grundst. empf. sich Archt.
 B. Siebler, Hbnstr. 60, II.

Nutzholzstangen- Verkauf.

Im Holzschlage an der
 Königstraße sollen etwa
 1000 Stangen (Reißbalken,
 Dachlatten, Spaltenlatten
 u. Baumstamm) los-
 weise verkauft werden.
 Mündliche Angeb. wech.
 am Montag, d. 26. d. M.,
 vormitt. 11 Uhr, im Ge-
 meindeamt entgegen nom.
 Krausmühl, 13. 4. 20.
Der Gemeindevorsteher.
 Rath.

Birkenholz-Auktion.

Auf d. Ehrenfried Leich-
 mann'schen Gute in Ober-
 Seidorf werden am Mon-
 tag, den 19. April, nach-
 mittags 3 Uhr, in Wal-
 walde's Restaurant
 ca. 200 schöne Nutz-
 holz-Birkenstämme und
 200 allerhand Weichsel-
 stangen und
 60 Birkenlanghauen
 bei Barasse meistbietend
 verkauft
 Der Besitzer.

Aufgebot.

I. B. Gen. I. 1920.

Es werden aufgegeben folgende angeblich verloren gegangene Urkunden:

A. Die Hypothekenurkunden:

1. über die Post Abteilung III Nr. 3 des Grundbuches von Reibnitz, Band IV, Blatt 112, von 360 Mark, eingetragen für den Hausbesitzer und Wötkcher Heinrich Worbis aus Reibnitz, auf Antrag der verehelichten Brauer Agnes Franke, geb. Wotbe, verw. gew. Worbis, in Cunnersdorf;

2. über die Post Abteilung III Nr. 5 des Grundbuches von Berthelsdorf, Band II, Bl. Nr. 2, Diensthaus, von 800 Mark, eingetragen für den Häusler Ernst Tiebe in Berthelsdorf, auf Antrag desselben.

3. über die Posten Abteilung III, Nr. 1, 2, 3, 4, 5 des Grundbuches von Grünau, Blatt 178, von 450 bzw. 1350 bzw. 300 bzw. 5368,50 bzw. 450 Mark, eingetragen für die verwitwete Gutsbesitzerin Emilie Lorenz, geb. Anforge, in Stonsdorf, auf Antrag der Erben dieser Gutsbesitzerin, nämlich

- a. des Gutsbesitzers Robert Lorenz,
- b. der verehelichten Landwirt Pauline Thäler, geb. Lorenz,
- c. der verehelichten Landwirt Berta Brünner, geb. Lorenz, sämtlich in Stonsdorf;

4. über die Posten Abteilung III, Nr. 3 und 4 des Grundbuches von Ober-Berthelsdorf, Blatt Nr. 43 von 1400 und 1600 Talern, eingetragen für die minderjährigen Geschwister Pauline, Emilie, Ida Hauptmann in Ober-Berthelsdorf, auf Antrag dieser Gutsbesitzerinnen.

B. Die Sparkassenbücher:

1. Nr. 104631 der städtischen Sparkasse Dirschberg über 831,27 Mark, lautend auf den Namen des Buchhalters Franz Brendel in Voigtsdorf, auf Antrag desselben.

2. Nr. 35 262 der Sparkasse des Kreises Dirschberg über 816,97 Mark, lautend auf den Namen Frau Josefina Rink in Schreiberhau, auf Antrag dieser Gutsbesitzerin

3. Nr. 106 549 der städtischen Sparkasse Dirschberg über 102,16 Mark, lautend auf den Namen Fräulein Elisabeth Wobold in Fischbach, auf Antrag derselben.

4. Nr. 70 166 derselben Sparkasse über 313,61 Mark, lautend auf den Namen Frau Pauline Hoppe, Mailwalbau, auf Antrag derselben.

Die unbefannten Inhaber dieser Hypothekenurkunden bzw. Sparkassenbücher werden aufgefordert, spätestens im Termine am 14. Oktober 1920, vormittags 11½ Uhr

ihre Rechte bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 52, anzumelden und die bezeichneten Urkunden vorzulegen, widrigenfalls diese für kraftlos erklärt werden würden.

Dirschberg, den 10. April 1920. Das Amtsgericht.

Im Handelsregister Abt. A ist bei der unter Nr. 527 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Dentsch & Pätzle, Elektrotechnisches Installationsgeschäft in Cunnersdorf, eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und der Elektrotechniker Alfred Sämbler in Strauß zum Liquidator bestellt ist. Dirschberg i. Schl., den 15. April 1920. Amtsgericht.

Sonnabend, den 17. April 1920, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Nied.-Dornitz, Schillers Gasthaus: 1 Glasstrahl, 1 Nähmaschine meistbietend gegen Barzahlung öffentl. Zwangsweise. Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt. Epifler, Gerichtsvollzieher in Dirschberg.

Noch et. erb. Nähmaschine zu verkaufen. Off. unter G 560 an den Boten erb.

Cunnersdorf.

Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung wird für den Lehrbezirk II Cunnersdorf folgende oberbehördlich festgesetzte Rehrtaxe hiermit bekannt gegeben:

1. Für das einmalige Reinigen eines russischen Rohres ist zu zahlen:
 - a) für das erste durchlaufende Geschloß (Grundtaxe) — 40 Mt.
 - b) für jedes weitere durchlaufende Geschloß mehr — 15 „
2. Für besteigbare Schornsteine:
 - a) für das erste durchlaufende Geschloß (Grundtaxe) — 45 „
 - b) für jedes weitere durchlaufende Geschloß mehr — 20 „
3. Für das einmalige Reinigen eines Zentralheizungs-Schornsteines 1,50 „
4. Schornsteinschlände, russische wie besteigbare, werden nach dieser Ordnung berechnet.
5. Bagerechte Rauchkanäle für ein Regen der laufende Meter — 15 „
6. Für freistehende Schornsteine (außer Fabrikessen) und Dächer werden je 3 Meter als ein Geschloß berechnet.
7. Die Schornsteine sind von der Sohle bis zur oberen Mündung zu berechnen.
8. Für Ausbrennen ein. Schornsteines (Das Material zum Ausbrennen stellt der Eigentümer oder dessen Stellvertreter.) 6,— „
9. Das Regen von Schmiedeeisen ist nach dieser Gebührenordnung zu bezahlen.
10. Gebäude über 300 Meter von der Ortslage zahlen der Schornstein und jedes Regen mehr als diese Gebührenordnung festsetzt — 10 „
11. Bei Reinigungsarbeiten außer der Tageszeit ist die doppelte Taxe zu zahlen.
12. Für das Hinausschaffen des Rubes nach der Abensammelfstelle ist zu zahlen für das Rohr — 05 „
13. Arbeiten, die nicht in dieser Gebührenordnung genannt sind, unterliegen der freien Vereinbarung.

Die Rehrtaxe tritt mit dem 1. Januar 1920 in Kraft. Mit diesem Tage verliert die jetzt geltende Rehrtaxe vom 17. August 1919 ihre Gültigkeit.

Cunnersdorf, den 15. April 1920. Der Amts- und Gemeindevorsteher Eiger.

500 Mk. Belohnung!

Am Mittwoch, den 14. 4. 1920, mittags gegen 12 Uhr habe ich auf dem Wege zwischen dem Gasthaus zur Sonne in Kaiserswalbau bis zur Scholzischen Brauerei eine schwarze Briefkasttasche, enthaltend ungefähr

Mark 1400,—

in vier 100-Markscheinen, der Rest in 50- und 20-Markscheinen verloren.

Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher mich den Finder nachweist.

Für Rückgabe der beiseits des Geldes in der Tasche enthaltenen 2 Briefe und sonstigen Papiers zahle an Ueberbringer 250 Mark ohne jede weiteren Fragen oder Verfolgung der Angelegenheit.

Hans Manneck,

3. St. Gasthaus „zur Sonne“, Kaiserswalbau i. N.

Boberröhrsdorf.

Die hiesigen Fuhrwerksbesitzer haben folgende Fuhrtaxe festgesetzt:

- Schwere Fuhren einschl. Düngerfahren pro Stunde ab Hof 10,00 Mark
- Ackerarbeit pro Stunde ab Hof 8,00 Mark
- einspänniges Fuhrwerk einschl. Ackerarbeit pro Stunde ab Hof 6,00 Mark
- Ochszengespann einschl. Ackerarbeit pro Stunde ab Hof 7,00 Mark
- Tauffuhren pro Stunde ab Hof 12,00 Mark
- Hochzeitsfuhren pro Stunde ab Hof 15,00 Mark
- Leichtes Fuhrwerk bis Hirschberg bei Tage einspännig pro Stunde 10,00 Mark
- zweispännig pro Stunde 15,00 Mark

Spiritusmarken

für Minderbemittelte werden im Lebensmittelamt, Zimmer 6, ausgegeben:

- a) Montag, den 19. April 1920, vorm. von 8—11 Uhr an Haushalte mit Kindern unter 2 Jahren auf Ausweiskarte A und B gegen gleichzeitige Vorlage der Kinderdrollkarte;
 - b) Dienstag, den 20. April 1920, vorm. von 8—11 Uhr an Haushalte mit Schwerarbeitern auf Ausweiskarte B.
- Magistrat Dirschberg.

Bekanntmachung.

Der Bäckstallweg von Ober-Bierdorf nach Baberhäuser wird weg. teilweise. Neuschüttung für 2. Zeit vom 19. bis inkl. 29. April für sämtliches Fuhrwerk gesperrt.

Der Amtsvorsteher. Daber.

Secren-Fahrrad, fast neu, sehr gute Bereif., zu verkaufen. Neukirchener Dorfstraße 18.

Streu- und Futterstroh,

gesund, gibt noch ab. Hafer

kauft jedes kleine u. große Quantum B. Winkler, Dirschdorf.

Neue Mäse, handgestickt, sehr preiswert zu verkaufen. Offert. unt. Z 579 an d. „Boten“ erb.

3 Tischtücher und 6 Servietten, neu, Friedenstisch, zu verkauf. Off. u. U 573 an den „Boten“.

Neuer, schwarzer Cutaway u. Weste

für schlanke Figur preiswert zu verkauf. Schützenstraße 15, I r.

Schöner, reichgeschmückter Nussb.-Dam.-Sch. Stuhl

für 650 Mk. einl. dunkle Bettstelle mit Einlege-Rohb.-Matr. und Kissen für 250 Mk. zu verkaufen.

Offerten unter R 570 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen gut erhaltenen Gesmältswagen

verkauft Fleischerstr. Leidmann, Dirschdorf i. N.

Ein Paar gut erhaltene lange Stiefel

Größe 29, preiswert zu vk. Schuhmacher Janotta, Schmiedeburger Straße 20.

Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn . . .	845,00	580,00	Dtsch.-Ueberr. El.	1185,0	1180,0	Obersch.Eisenind.	292,00	294,00
Oreutbahn . . .	280,00	281,00	Deutsche Erdöl .	775,50	789,00	dto. Kokswerke	383,00	380,00
Argo Dampfsch. . .	770,00	780,00	Dtsch. Gasföhl . .	5000,0	5000,0	Opp. Portl.-Com.	270,00	265,00
Hambury Pakett . .	210,50	208,50	Deutsche Kali . .	471,00	442,80	Phosnix Bergbau	428,00	439,00
Hansa Dampfsch. . .	390,00	365,00	Dt. Waff. u. Mun.	443,00	444,75	Riebeck Montan	327,00	339,00
Nordd. Lloyd . . .	187,50	200,00	Donnersmarckh.	884,50	379,00	Rütgerswerke	254,00	256,75
Schles. Dampfer	295,00	300,00	Eisenhütt. Silesia	280,00	282,25	Schles. Cellulose	310,00	325,00
Darmstäd. Bank	146,00	146,00	Erdmannsd. Spin.	231,00	234,75	Schles. Gas Elekt.	—	140,50
Deutsche Bank . .	310,00	307,00	Feldmühle Papier	459,00	470,00	do. Lein. Kramata	329,00	333,00
Diskoal Com. . .	224,00	224,00	Goldschmidt, Th.	337,50	342,00	do. Portl. Cement	250,00	250,00
Dresdner Bank . .	186,50	186,00	Hirsch Kupfer . .	348,00	350,00	Stollberg Zinkb.	320,00	319,75
A.-E.-G.	950,00	940,00	Hohenloherwerke	208,00	225,00	Türk. Tabak-Regie	1000,0	980,00
Canada	384,50	390,00	Lahmeyer & Co.	222,00	230,00	Ver. Glanzstoff .	—	—
Bismarckhütte . .	403,00	405,00	Laurahütte	315,00	318,75	Zellstoff Waldhof	303,75	301,00
Buchum v. Gußst.	350,00	—	Ludw. Löwe & Co.	508,00	515,00	Otavi Minen . . .	864,00	950,00
Dalmier Motoren	307,00	309,50	Obersch. Eis. Bed.	305,00	325,00			
Dtsch.-Luxemb. . .	348,00	349,75						
50% I. D. Schatzzw.	100,80	99,80	50% Dt. Reichsanl.	79,75	79,75	5% Pr. Schatz 1922	96,00	99,00
50% II. " " "	86,10	98,10	40% " " "	76,50	78,75	40% Preuß. Cons.	78,00	77,75
50% III. " " "	97,80	97,75	30% " " "	89,50	69,25	30% " " "	65,10	65,00
40% IV.-V. " " "	82,10	82,25	30% " " "	76,10	75,20	30% " " "	—	—
40% VI.-IX. " " "	75,25	76,20	50% Pr. Schatz 1920	100,0	100,0			
40% 1924er " " "	89,75	89,75	50% Pr. Schatz 1921	99,60	99,60			

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 18. bis 24. April: Pastor Liz. Barfo; auf dem Lande: Pastor Kapfe. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der Beichtkapelle: Pastor prim. Schmarjow. Um 9 1/2 Uhr Missionsgottesdienst: Pastor Danagerow aus Liegnitz. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor Danagerow aus Liegnitz. Um 5 Uhr Predigt: Pastor prim. Schmarjow.

Katholische Gemeinde. Woche vom 18. bis 24. April. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt, nachm. 2 Uhr hl. Segen. Montag u. Donnerstag 1/8 Uhr Schulmesse. Von Montag bis Sonnabend 6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen. — **Matwalsbau:** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst. — **Buchwald:** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung: Herr Missionsinspektor Urban. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Männer, Hellerstr. 2. Von jetzt an sind die Sonntag-Versammlungen abend 8 Uhr.

Evangel. Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonnt. Mis.-Dom. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Montag abend 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch nachm. 5 Uhr Bibelstunde.

Ev.-luth. Kirche in Herischdorf. Sonnt. vm. 9 1/2 Uhr Segengottesdienst. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Schosdorf: Pastor Kuhlmann. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in Herischdorf.

Carl Rudolph

Raumkunst Kunstgewerbe

Hirschberg i. Schles.

Promenade 8 (neben dem Konzerthaus)

Möbel: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel, Polstermöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Kunstgewerbe: Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken, Kunstgläser und sonstige Kleinkunstgegenstände.

Täglich geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr.

Herrenstoffe
zu Anzügen und Kostümen
in nur erstklassigen Qualitäten.

Hosenzeug
für Arbeitsanzüge und Hosen in bester
tragbarer Friedensqualität.

R. Krüger, Pfortengasse 8
am Markt.
Große Auswahl. Billige Preise.

Neu eingetroffen:

Deutsche Teppiche
prachtvolle Muster in bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche prachtvolle Muster

Perser Teppiche
für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer
Eücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandecken
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen

Hermann Leipziger
Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schliesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Alleinverkauf der echten **Gillette-Rasierklg.**

Schenitzky
Fein-
schleiferei
Salzgasse 7
schleift alles
schnell u. sauber



Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telef. 677.

Verzinktes, sechseckiges
Drahtgeflecht,
verzinkt, Alubin, enabel,
Stacheldraht,
verzinkte Krampen
unverbleibt billigst
Carl Daelbia,
Eisenhandlung,
149 Wurastraße 17.

Ablauföle,
Wachs-, Stearin- und
Fettabfälle
läuft
C. A. Grütner, Bettfabr.,
Sechshütte.



Webers
Koch- u. Backherde
Haus-Backöfen
und
Fleischräucher
sind die besten
u. bewährtesten.
Ist über 50000 Stk. im Gebrauch!
Anton Weber,
Cunnersdorf,
bei Frankfurt a. d. Oder.

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schahrbücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Raterteilung kostenlos

Wenn Sie gegen **Rheumatismus, Gicht,** gichtartige Beschwerden, Ischias, Nervenschmerzen alles umsonst oder ohne dauernden Erfolg angewandt, lassen Sie sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden.
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 303,
Am Karlsbad 33c. Sprechzeit 9—11, 2—4.
Sonntags 10—11 Uhr.

Breslauer Messe

26. April bis 1. Mai 1920

Landwirtschaftliche Maschinen

Maschinenbau — Technik — Bauwesen
Baustoffe — Möbel — Innenausstattung
Webstoffe — Bekleidung — Drogen u.
Chemikalien — Rohstoffe

Eintritt gegen Messe-Abzeichen, — zum beliebigen häufigen Besuch berechtigt, — zum Preise von 8 Mark bei Vorherbestellung (s. untenstehende Adresse) 10 Mark, während der Messwoche.

Breslauer Messe-Gesellschaft
Ohlauer Strasse 87.

Zu verkaufen:
1 Blüschieppich, wenig gebraucht, 4x5 Meter.
1 Porzellan-Esservice für 12 Personen.

2 Dbb. Mottataffen in einzelnen Mustern, 1 Dbb. Münchner Bierflasche, eine Kalldecke für 2 Betten mit passender Wandbellede., 3 dunkle Bettstellen mit Matratzen u. Betten, 1 Ausziehtisch und ein Serviertisch, 4 kleine Tische, 2 Spiegel, 1 dunkle Eichenbank Krummhübel, Daus Renate (neben dem „Goldenen Frieden“).

Zu verkaufen
ein weißer Strohhut für jung. Mädch. Zu erst. Hospitalkraße 3, 2 Trepp.

Neuer Siemens-Schuck.-Drehstrommotor,

220/380 Volt, 4,08 P. S., mit Bronaescheifringen, Bürstenabheber, Anlässe und Gleitflächen, billigst zu verkaufen, bezgl. gebe ich noch einen Posten **Sinblech** unter Tagespreisen ab. Offerten unter O 568 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wichtig!
Sillerthal und Umgebung!
Bei Herrn Kaufmann Kappeler gegenüber Bahnhofs Sillerthal befindet sich eine Annahmestelle für Malerarbeiten. Der Unternehmer verpflichtet sich für gute und sachgemäße Ausführung.

Kellner-Frad
preiswert zu verkaufen
Briesterstraße 8, 2. Stg.,
Inns.

Kostüm

dunkelblau, Kleid u. lange Jacke, Gr. 44, auf Seide, erfüllt. Mahverarbeituna, ungetragen, für 1500 Mark verkäuf. Kaiser-Friedrich-Straße 14 a, II.

Ein alter Kinderwagen
billig zu verkaufen
Mühlgrabenstr. 2, 1. E. I.

Elegante Blüschgarnitur,
1 Weckappar., Friedensiv., 3 Wd. gefühl. Gänsefedern zu verk. Off. u. N 570 an d. Exped. d. „Boten“ erb.
2 Fliesenfenster 1 m 17 cm lang, 43 cm breit, prima Leinen-Kragen-Beize-Weisse, feldgraue Mäße Größe 53 zu verkaufen Briesterstr. 9, 3 Treppen.

Eine große Holzdeleration, pass. für Saal oder Garten, sowie eine große Gaslampe (Kugelform) zu verkaufen
Promenade 1, 2. Stg.

1 Kinderkorb m. Stb. u. Büg., 1 Kisa Seiden-Bluse 2 hohe Stuhlmüßgefragen, 1 Schafvel zu verk. Bergmannstraße 6, 2 Tr., Inns.

Fast neues Fahrrad mit gutem Gummi steht zum sofortigen Verkauf
Cavalierberg Nr. 7.

2 Mädchen-Strohhüte, 1 Paar Knabenschuhe, 35, 1 Paar Gummischuhe, 34, 1 dunkelblaues, fast neues Knaben-Jackett, verschiedene Damenschuhe, 1 Gartenbank, 1 Gebett Betten zu verkau. Siegelstr. 17, I. Besichtigung 1-3 Uhr.

Billard, lomb., 120x220 gr., Kirschbaum furniert, m. Marmorplatte und Lederpolster-Bank (Café), gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näheres Döberberg Nr. 1, II.

Zu verkaufen
1 schwarzer Brautauszug, 1 schwarzer Rod, 1 Stoff-Jackett m. Weste, all. gebr., nur für schwache Person, Petersdorf 1, R. Nr. 101.

Zu verkaufen
neuer Herren-Anzug, Leinentragen, modern, 37, Waffenrod, gut erhalten, Pelztragen, neu, Sportmäße, f. neu, 55/56, Hosen, Schuhe 43, 1 Posten bill. Zigaretten, Säumerfutter ab 6 Uhr Schützenpl. 5, I.

Marmorplatte,
Größe 78x48, Regleithund, f. anhängl., zu verk. Stawitz Nr. 72.

Achtung! Achtung!
20 Stück gut erhalt. Danstau, 8 Stück neue Fahrhalstern, 2 neue Kreuzleinen, 4 gut erh., leichte Arbeits-Sielen mit Lederzugsträngen, 2 fast neue l. russ. Druschblätter, eine neue kleine Wagenplau, 6 gebrauchte Arbeits- und russ. Kummere, 1 Paar gebrauchte Seitenblätter, mehrere Dubend gute Rohr- und Vogenpeitschen verkauft einzeln oder auch im ganzen sehr preiswert

Fritz Brauner
Matwabau.
Eine fast neue L.-Strigmaschine, ein gebr. 27 m l. Tau, zwei Paar neue Herrenschuhe, Gr. 43 und 45, preiswert zu verkaufen
Hofmann, Fortengasse 5/6.

Zu verkaufen:
1 Boll-Heberrod, 1 Boll-Waffenrod, fast neu, schlanke Figur
Hospitalkraße 24.

Zu verkaufen
zwei Gasrohrstangen
à 4 m 2" Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 15.

Zu verkaufen:
2 Blumenbrett., 1 Spiegel, 1 K. Küchentea., 1 Waschkänder, 1 Fausenzer, ein Patten mit Glasbedel, 2 Bettbretter, 1 feldgraue Reithose, 1 Gut (Gr. 53) Mühlgrabenstr. 22, part.

Bolsophon, Sither, mit Platten, 10-S-Einwurf, billig zu verkaufen
Langstraße 16, Friseurgeschäft.

Zu verkaufen
2 neue Daun.-Plumeaus
Schützenstraße Nr. 22a.

Einen Trädr. Handwagen, 1 Kommode, 1 Gaslampe zu verkaufen
Sämiedebberger Straße 6.

Fischer! Achtung!
Ein Staknetz,
gut erhalten, zu verkaufen, 19,40 m lang, 3,50 m br. Preisangebote unt. S 592 an d. Exped. d. „Boten“.

Mignon-Schreibmasch.,
neu, zu verkaufen. Offerten unter K 567 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
mit Gummibereife, Freilauf und Rücktrittbremse, fow. ein photoar. Apparat 9x12, mit best. Objektiv und Zubeh. bald zu verk. G. Wiesner, Gunterdsdorf, Dorfstraße 143.

1 a. erhaltene Markise * mit Eisenstangen, * Größe 2 1/2 x 1 1/2, eine Hängematte zu verkaufen. Offerten u. K 585 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gelegenheitslauf!
2 Bettbezüge mit Kopfstiff, und Kaken, weiß Leinen, 1 1/2 Dubend Stubenhandtücher, 1 1/2 Duz. Küchentücher, 1 Brautschleier, 1 Diwanbede.
Sämtliche Sachen sind neu!
Offerten unter L 586 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Herren-Fahrrad ohne Vereifung, fast neu, zu verkaufen in
Schwarzbach Nr. 68.

Ein fast neuer Anzug zu verkaufen
Fortengasse 1, partierre.

1 Tafelstuch mit 6 Serv., 300 A. und 1 B. Schürstiefeln zu verkaufen. Off. unt. D 579 an den Boten.

Bruteior
von Schö., einl. Atmorla, v. H. Hamburg, Stbberlad, von ff. gelb. Orington u. ff. Antona-Maschinen sowie von amerik. Pelting-Enten verkauft
Geflügelfarm Johndorf, Kreis Schwau, Post Langenan, Fernruf Amt Sahn Nr. 31 (Rückporto).
Der Buchwart: Melcheber.

Einen neuen, noch ungebrauchten
Speisenaufzug, eine Holzweidenschlepp, eine Dezimalwaage, 500 kg tragend, ein Sägestein mit Eßwastrag, eine eiserne Pumpe, ein Damenfahrrad ohne Gummi, ein Ausziehtisch preisw. zu verk. Röh. b. Richard Kawbach, Warmbrunn, Dornsdorfer Str. Nr. 44.

Freiwilliger Verkauf

Nächsten Sonntag, den 18. d. Mts., nachm. 3 Uhr werde ich in Braunsdorf Garkhof in Matwabau gegen Barzahlung verkaufen:

1 5 m lg. eiserne Röhre, 1 7schäärig. Exhlpator, 2 Sandstein-Krippen.
Gustav Röhlig.

2 sehr schöne Damenshunden, ein 20-A.-Stück l. Liebhaber preisw. zu verkaufen Herrschdorf, Bahnhofsstraße 6 d, partierre.

Ein Paar englische Kutschschere verkauft
Gutsbesitzer Scholz, Boigsdorf Nr. 49.

Gut erhalt. Compostkessel zu verkaufen Warmbrunn, Biethenstr. 2, Seitens. z.

Gartentische, Stühle u. Bänke, Markisen (Gras für Lauben), 1 müll. Bettstelle mit Matratze, ein Mahagonitisch (oval), ein einl. Kleiderstanz, ein Hausbescheid zu verkaufen
Villa Soheit, Warmbrunn.

Verkaufe
meine sehr gut erhaltene
Flegel-Drehmaschine
mit Göpel, Schichtwerk, Transmission und Stahl. Zubehör wegen Anschaff. einer größeren, bezgl. gebe ich sehr gut erhaltene offene Dreifüße, ein- und zweifüßig.
Gut Nr. 6, Schwarzbach i. R.

1 älteres Billard, 1 Drehpiano, eine noch gut funktionierende Karbid-Anlage und 1 Gramophon mit Platten bill. zu verkaufen. Tyroler-Garkhof, Sillerthal.

Musik! Erftl. Piano, Friedensfabrikat, gut erb. Stuckflügel, sehr preisw., alte, echte, Klokkeige, f. a. Instr., Harmonium, geb., gut erb., amerik. System, Klyphon, komplett, bald zu verkaufen. Gunnersdorf, Dorfstraße Nr. 57.

Zu verkaufen ein neuer Feldwagen, Wis-a-bis-Wagen, Arößriger Degart, nebst neuen Aufschweißst. in nur Prima-Qualität. Wiegand & Sohn, Breslau 10, Neue Matthiasstraße 9.

20-30 Ztr. Bradheu ab Langwasser zu verkauf. Offerten unter T 572 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

1 bis 2 Bunter **Wider zur Saat** noch abzugeben. Off. unt. U 507 an d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen 2 Sommerstühle mit weißer Straußenfed. f. ig. Wdh., gebrauchte Pfeiffelle mit Matratze (Kohhaar), 1 Globus, Neuhofe Burgstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein Orientisch u. -Bauk, 1 Wäschetrog, 1 Schornsteinmuffel zu verkaufen. Derfischdorf Nr. 11.

Gebraucht, Kleiderschrank zu verkaufen. Sinfestraße Nr. 31.

5 Stck **Automobil-Schluche** Continental, Friedensw., sehr gut erhalten, gegen Höchstgebot bald zu verkf. Friedrich Ulrich, Landeshut in Schlesien, An der Friedrichstraße 2.

Motorrad, Dürkopp, 3 P. S., 1 Zyl., Doppelüberheb., Leerlauf, aut. Bergsteiger, ohne Verrechnung, zu verkaufen. Gensel jr., Löwenberg.

1 Siedemaschine, fast neu, f. vl. Quermaß 90 i. Hgb. Gänsebruteier abzugeben. Ober-Sangenau Nr. 114.

Gänseeier frisch abzugeben. Mauer a. Bober Nr. 20.

Brut-Enteneier verkauft Hoffmann, Lomnitz Nr. 5.

Enten-Bruteier hat abzugeben. Frau A. Rudolph, Boberdorfsdorf Nr. 192.

Kinderwagentwagen und Schrotmühle zu verkaufen. Briesterstr. 1, 2 Treppen.

Wenig getragenes, helles **Zuchfleisch,** mittlere Größe, ein Schultornister zu verkaufen. Derrnsdorf (Kunast), Warmbrunner Str. 74.

Eine Anzahl starker, **blühend. Sträucher** verkauft Widmann, Gunnersdorf, Kaiser-Friedrich-Allee.

Kinderwagen, alt. System, f. gut erb., fast n. Kaffeemaschine, 5 Liter Inhalt, Singer-Nähmaschine, Zimmerlosetz zu vl. Off. u. W 596 an d. „Boten“.

Zu meiner Waldparzelle sind noch ca. 20 Dausen Reifig zu verkaufen. Verkaufszeit Sonnab., d. 17. April, nachmitt. 5 Uhr bei W. Hauer, Gunnersd. 51a.

Fast n., guter Cutaway zu verkaufen. Sechsstätte Nr. 43, part.

Eine **Rübensämaschine,** fast neu, Friedensware, eine **Handdresdmash.** sowie eine **Knochenmühle** (für elektrischen Antrieb geeignet) preisw. zu verkf. A. Plebig, Derrnsdorf (Kunast).

3 Kachelöfen zu verkaufen. Konditorei Danusa.

Ein **Posten Kisten** zu abzugeben. Bergstraße Nr. 14, Baden.

Gut erhaltene **Schuhmacher-Nähmasch.** zu verkaufen, ev. geg. gut erhalt. Schneidernähmasch. zu verkaufen. Gunnersdorf i. R., Dorfstraße Nr. 57.

1 Paar starke Stielgeschirre, neu, aus bestem gelben Leder, verkauft für 800 M. Gasse, Seifersdorf Post Reischdorf.

1 Paar neue Militär-Schürzen (Stülgr. 42) zu verkaufen. Gaskhof „zum goldenen Schwert“, 3. Etage, rechts.

Zu verkaufen ein **Posten Hanf-Heuleinen, Hanf-Stricke, hölzerne Eimer, Prima Stahlsensen, Heuplauen (wafferd.), Arbeitsgeschirre usw.** Willy Wegand & Sohn, Breslau, Neue Matthiasstraße 9. Eine Schrotmühle, berl. Röhre, Derfischdorf.

Wer tauscht einen **Zeiner Saattartoffeln** gegen den? Gunnersdorf, Dorfstraße Nr. 50.

Gruben-Rohs, markenfrei, frei Haus per Ztr. 35 M., gibt ab. Kohlenhandlung Daniel, Derfischdorf i. R.

300 Festmtr. Langholz abzufabr. a. Neb. Baberhäuser u. Seiferschau. Angebote erb. an Krebs, Biersdorf i. Hgb.

Halt! Halt! 30 Ztr. **Krummsiroh** verkauft. Rob. Wiesner, Altkenmth. 10 Ztr. gutes **Wiesenhheu** abzugeben. Reibnith Nr. 122.

Tücht., solid. Herr sucht tätige Beteilig. mit ca. 50 000 Mark an gutem, solid. Unternehmen od. solches ev. zu kaufen. Offerten unter A 598 an d. „Boten“ erbet.

1500 Mark werden auf 2 Morgen Ackerland nebst H. Haus auf zwei Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter H 583 an die Erheb. des „Boten“ erbeten.

20 000 Mk. auf sichere 1. Hypothek, am liebsten auf Landw., per bald zu vergeben. Offert. unter A 576 an die Erheb. des „Boten“ erbeten.

Kleines Haus mit Garten u. etw. Acker, welches Kleintierhaltung, ev. Haltung einer Kuh ermöglicht, von Selbstkäufer gesucht. Anzahl in jeder Höhe. Gef. Angebote mit Preisangabe unter M 566 an d. Erheb. d. „Boten“.

Logierhaus i. Riesen- od. Haber Gebirge, auch im Sara, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben erbitte. G. D. H. Mikolaschek, bei Berlin.

Kaufe bald kleines Haus oder A. Landwirtschaft. Offerten mit Preis u. Beschaffenh. unter V 577 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Villa in Warmbrunn in ruh., herrl. Lage, Garten, 9 Zimmer, Weigelab. preisw. zu vl. Aug. Warmbrunn, Gartenstr. Nr. 16.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar. Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelma, Stadtp. 16 r.

Große Transporte Pferde treffen täglich ein, billigste Preise. Verladung wird bestens besorgt. Schriftliche Anfragen zwecklos. **Pferde-Verkaufsdepot** Berlin im Bahnhof Zoolog. Garten Stall Nr. 12.

Kleines Landhaus in Altkenmth. Reibnith, Graunau, Schindau oder Sonnith zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter O 582 an d. „Boten“ erb.

Verkaufe in verkehrsr. Stadt im Kreise Waldenburg **Geschäfts- u. Zinshaus**

in freistehender 2-Zimm.-Wohnung, Laden u. Beigelaß, sowie Stallung u. Hofraum. Eventuell sind auch einige Morgen Land mit zu übernehmen. Im Laden wurde seit 30 Jahren Gemüsehhandel getrieben. Anzahlung 10 Mille. Offerten unter M 587 an den „Boten“ erbeten. Nur schnell entschlossene Käufer finden Berücksichtigung.

2 **Baust.-Landschaften** 160x230 am, mit weißem Rahmen, zu verkaufen. Etwa 100 Mark. Angeb. unter G an Bote aus dem Queistale, Friedeberg Du.

Villa in Hlinsberg, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer möbliert, elektr. Licht etc., sof. od. spät zu vermieten. Angebote mit G an Bote a. d. Queistale, Friedeberg a. Du.

A. Grundst. in gutem Bauzustande für zwei Familien bald zu kaufen gesucht. Näh. durch Lok. Vertreter. Neuhofe Burgstraße 3, II.

Ein Geschäft, Kolonialwaren-, Zigarr.- oder Schokoladen-, mit Wohnung i. Kreise Hirschberg oder Löwenberg zu mieten od. kaufen gesucht. Offerten unter P 569 an d. Erh. des „Boten“ erbeten.

Landwirtschaft mit 45 Morg. gut. Acker u. Wiese u. einer Sandgrube mit weiß. Basaltand, Gebäude neu, 2 starke Arbeitspferde, 6 Stück Rindv., in famil. Invent., f. 130 000 Mark mit 70 000 Mark Anzahlung veränderungsbalber sofort zu verkaufen und bald zu beziehen. Auskunft wird erteilt. Wittgenberg Nr. 89, Kreis Landeshut i. Schl.

Landhaus mit Nebengebäuden im Riesengebirge, voll. f. jed. Geschäft, mitten in groß. Dorf, Obst- u. Gemüseh. Elektrisch. Licht u. Wasser vorhanden. **Adolf Döring,** Jannowitz a. R. Nr. 57.

Schönes Ein- bis Zwei-Familienhaus, ev. mit Garten, in Strehberg sofort zu kaufen od. Offerten unter W 589 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Das Haus in Gleichen, Hfergeb. (nahe Bad Hlinsb.), 3 Stuben mit Stall u. Scheune, 16 Obstbäume, Wiese und Acker, sofort beziehb., zu verkf., ca. 19 000 Mark Anzahl. Bes.: Herm. Glshauer, Friedeberg a. Du., Hlinsberg, Str. 172 b.



Von Sonnabend früh ab steht ein großer Transport schöner Pferde u. Läufer schweine bei mir a. Verkf. Bruno Sulzerzypinski, Dirlaberg, Sechsstätte 40.

Guter, brauner Wallach, 4jähr., 164 gr., zu jedem Zweck pass., zu verkaufen. Hlinsb., Derfischdorf 107.

Einen **kalten Rappen,** 9 Jahre alt, gesund und ledlerfrei, verkauft. Gutsbesitzer Seimrich, Derfischdorf.

Ein Paar mittl. Arbeitspferde zu verkaufen bei Weisk. Erdmannsdorf, Rühlindustrie.

2 **Siegenlämm.** u. 2 **Wolllämm.** zu verkaufen. Ostschdorf Nr. 70.

3 neumeßene **Siegen,** 1 leicht. Brettwagen, neu, 1 gut erhaltener schwarzer Auszug zu verkaufen. Derfischdorf 109.

1 A. w. h. hornl. Saanen-
Biegenbock, s. Frucht, nebr.
Inhalt. Wäschelochtopf, nebr.
Eisschrank zu verkaufen
Steinstraße 9.

Eine Nutz- und Zugkuh
zu verkaufen
Kugelnendorf Nr. 68.

Starker Zugochse
zu verkaufen
Boberdörferdorf Nr. 85.

Ein 9 Monate altes
Bullhuhn
Beht zum Verkauf
Gindorf Nr. 50.

1 kleines Pferd,
von zweien die Wahl,
Beht zum Verkauf
Blachenselben Nr. 81.

2 junge Ziesel,
2 Wochen alt, hornlos,
verkauft bald
Färkerlei Seifershan 1. N.

6 kleine Entchen mit
Blude
zu verkaufen
Mairwaldau Nr. 135.

Echtes, achverberter
Plymouthhahn,
1 Jahr alt, zu verkaufen
Posthalterei.

Bildschöner, edler
Zwergpiascher,
1/2 Jahr alt, schon äußerst
wachsam, für 175 Mk. zu
verkaufen.

Röhlisch, Kalkstein
bei Böhm a. B.

3 junge Hunde
bald zu verk. Reitritz 107.

Achtung!
Ein schön, br. Dachshund,
fruchtbar, sehr wachsam,
3 W... alt, zu verkauf.
Schilbau Nr. 33.

Reisende,
welche bei Landwirtschaft
gut eingewöhnt sind, woll.
sch. bezeichn. einer außer-
gewöhnlich Inkrat. Sache
höflichst an
Frl. Weich & Co.,
Bonnstraße, Bez. Gera, b.
Wend. Es wird nur auf
La. eingeführte Herren ge-
rechnet.

Schneidemüller
gesucht, der auch in Land-
wirtschaft, blist, f. dauernd.
Offerten unter A 511 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Einen Schneidergesell.
sucht bald
Dr. Hoffmann,
Allenstein 1. N.

Zuverlässigen Heizer
für Solowolbe sucht
sotort
Dampfmagewerk Schülert,
Grummhübel 1. N.

Nebenverdienst!
Etbl. Hilfe beim Aufbau der Erntenz. Dauerndes
hohes Einkommen! Kein Verkauf an Bekannte!
Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aus-
sichtreiche Wegel! Viele Anerkennungen! Alles Er-
forderliche mit Muster gegen 6 Mk. franko Nachnahme.
Arnold, Freiburg in Schlesien.

Junges Mädchen
mit guter Schulbildung als Kinderfräulein
gesucht.
F. Goldschmidt, Langstraße 3.

Infolge Wegzugs d. bis-
herigen Austrägers
suchen wir a. 1. Mal für
**Schilbau-
Boberstein**
tüchtigen, zuverlässigen
Zeitungsaussträger
oder **-Austrägerin.**
Baldige Meldung, an die
Geschäftsstelle des Boten.

Für
**Mittel-
Schreiberhan**
suchen wir zum 1. Mal
tüchtigen, zuverlässigen
Zeitungsaussträger
oder **-Austrägerin.**
Baldige Meldungen an d.
Geschäftsstelle des Boten.

Schleifer
für Bleistiftfabrik,
möglichst mit eien. Werk-
zeugen, für Monat Mai gef.
Lauterer Glasrasiervier
Dirt & Co.,
Wenig Oberlausitz.

Ordnl. Malergehilfen
suchen Dietz & Pantke,
Decorations-Maler, Bork
(Zaun), Albertstr. Nr. 15.

**Junges, fleißiges
Schuhmacher**
sucht bald Stellung. Ang.
unter R 573 an die Erped.
des „Boten“ erbeten.

Polierer gesucht.
Wer vollert Pianos und
Klaviere?
Off. E 384 an d. „Boten“.

Suche für meinen Sohn
Stellung als
Bäckergeselle,
18 Jahre alt, in Breslau
gelernt. Offerten erbittet
R. Thamm, Schweidnitz,
Abbenstraße 8.

Landwirtschafter
sucht Stellung zur Unter-
stützung des Besters.
Off. u. L 568 a. d. „Boten“.

**Tüchtiger, energisches
Wirtschafter**
sucht Stellung auf Gut bis
200 Mora., dessen Frau d.
Innenwirtschaft mit über-
nehmen. per bald od. 1. 5. Off. u.
V 530 an d. „Boten“ erb.

41 Jähr. leb. Mann sucht
Beschäftigung auf Gut,
Gärtnerei oder Gießerei-
arbeit und selbst d. Verüber-
bryothel von 40 000 Mark
zu 2%. Güterbüro
Langer, Girsberg,
Telephon 508.

Einen jungen Arbeiter
als Wagenlenker
sucht
H. Sacher, Petersdorf.

Junges Mädchen im Alter
von 14 bis 16 Jahren als
Haushälter
per bald gesucht. Gasthof
„Goldener Stern“,
Dernsdorf (Kamast).

Suche per 1. Mai d. J.:
**einen Haushälter,
eine Kochstütze,
ein Küchenmädchen**
bei gutem Lohn.
W. Witter, Bura Annast.

Einen Kutscher
zur Landwirtschaft und zu
Nebenarbeiten sucht zum so-
fortigen Antritt. Off. unt.
R 591 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche zum sofort. Antritt
unverheirateten, tüchtigen
Fickerkutscher,
einen jungen Burschen,
der Lust hat, sich zum
Schäfer auszubilden und
auch i. Stub- u. Schwärze-
hall beschäftigt wird.
Kabbal, Panowasser,
Post Mühlsteinen.

Suche zum sofort. An-
tritt wird ein
Kutscher,
der auch Landwirtschaft
versteht, ev. auch väter.
gelehrt. Gute, dauernde
Stellung. Offerten unter
J 588 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Einen Laufburschen,
fräftig, durchaus ehrlich,
intelligent, für sofort gef.
Frl. Adler,
Lebensmittel-Großhandl.,
Poststraße 7/8.

Wo kann ausgelehneter
Bücherleser sich in der
Feinbäckerei oder
Rondit. weit. ausbilden?
Offerten mit näheren Ein-
trittsbedingungen, u. L 565
an d. Erped. d. „Boten“.

Suche für meinen Sohn,
der schon 1 Jahr von der
Schule entl. ist, e. Tischler-
lehre. Off. u. T 575
an den „Boten“ erbeten.

Für m. Sohn, welcher
Ostern die Oberrealschule
verlassen hat und sich als
Zahntechniker
ausbilden will, suche ich
geeignete Aufangsstellung.
Angebote unter H 565
an d. Erped. d. „Boten“.

**Behrling
oder Behrmädchen**
mit aut. Schulbildung, v.
achtbaren Eltern, für sof.
gelehrt.
Frl. Adler, Lebensmittel-
Großhandlung,
Poststraße Nr. 7/8.

Jungen Burschen,
welcher Ostern die Schule
verlassen hat, oder älteren
sucht v. bald i. Landwirtsch.
Friedrich, Rannowis a. N.

Hausschneiderin
gesucht, Fr. Dieckher,
Seidorf i. Nsb.

Wo kann i. Mädchen von
nachm. 5 Uhr an d. Mitt.
erlernen? Off. unt. E 562
an den „Boten“ erbeten.

Schneiderin ins Haus v.
bald gesucht. Offerten u.
Z 597 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

**Flotte, durchaus zuverlässig.
Stenotypistin**
(Remington)
aus guter Familie i. Ver-
trauensstellung per bald,
ev. 1. Juli, gesucht. Aus-
sichtreiche Bewerbungen m.
Leichtbild und Angabe der
Gehaltsansprüche u. E 515
an d. Erped. d. „Boten“.

Behrfräulein
für meinen Damenschleier-
Salon gesucht.
Max Schatz, Damen- und
Theater-Brisant.

Durchaus fräftig., ehrlich.
Mädchen,
das auch Lust zum Kochen
hat, sucht i. bald od. spät.
Frau Bertha Worbis,
Gärtnerei,
Sehdorf im Riesengebirge.

**Junges Konditor und
Koch-Volontär,**
22 J., aus franz. Gefan-
genlch. zurückgel., sucht für
sol. od. spät. Stellung als
Kondit. in gutem Hause.
Offerten unter Nr. 15 565
an d. Ann.-Erped. Georg
Wolke, Götting.

Bedienungsfrau
oder
jüngeres Mädchen
sucht
R. u. K. Verischdorf 1. N.
(Wasserwerk).

Suche sofort ein zuverlässig.
Mädchen
in kleine Landwirtschaft.
Stellenbesitzer
Bruno Brommhold,
Spiller Nr. 46.

Wirtin,
ehrl. u. saub., in d. 50er
Jahren, i. einl. Haushalt
bald gesucht. Seirat nicht
ausgeschlossen. Off. unt.
Nr. 150 postl. Reischdorf.

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht
Stellung als
Stütze
auf Gut od. N. Landhaus-
halt, möglichst Nr. Girs-
berg od. Schwandera. Bes.
reicht auf Gut tätig gewes.
und mit den vorl. Arbeit.
vertraut. Off. unt. V 396
an d. Erped. d. „Boten“.

Gesucht für 1. Mai
freundliches, fräftiges,
sauberes
Kindermädchen,
das auch einige Hausarb.
übernehmen mus.
Wilhelmstraße 70, L.

Tücht., ehrliches Mädchen
i. Beh. d. Gasse u. häusl.
Arbeit für bald od. 1. Mai
gesucht.
Glab- und Postershand
Waldheim,
Krasberg bei Schmiede-
berg i. Nsb.
Dasselbst auch ein nüt-
zerner, zuverlässiger
Kutscher
zu schwerem Fuhrwz. gef.

Ältere Frau als Wirtin
gesucht für älteren Herrn
aus Land, 3 Mora. Alder
und 3 Biegen in bewirt-
schaftl. Leistungen nimmt
entgegen Ida Schneider,
Friedebg. Du., Bura 56.

Tüchtiges Mädchen,
welches melken kann, zum
1. Juni gesucht.
M. Drems, Wernsdorf
(Riesengebirge).

Mädchen
in Landwirtschaft v. bald
oder 1. Mai gesucht.
Friedrich, Rannowis a. N.

Dienstmädchen i. Alles

für kleineren Haushalt, 4-Zimmer-Wohnung, zum 1. Mai gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten an **Beandt, Berlin O. 34, Vorhagener Str. 111.**

Sauberes, ehrliches Küchenmädchen

zum 1. Mai d. S. gesucht. **Kathaus-Keller.**

Alleinmädchen.

Ein älteres Mädchen, das lachen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird a. l. b. oder später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. erbittet **Dr. Theob. Alexander-Kat Wörth, Selbststraße 5.**

Serviermädchen sucht Saisonstell. i. Warmbrunn oder Gebirgsort. Angeb. an **Bittner, Waldenburg, Rathildenstr. 8.**

Suche per bald eine Wirtin

in gutem Alter, vom Lande bevorzugt. Bild u. Gehaltsanspr. sind zu richten an **Schmiedemeister Wilhelm Häusler, Wiesau (Kreis Völkstein).**

Kindermädchen

sucht **Minna Burschwig, Alt-Kemnitz, Gut Nr. 12.**

Junge Dame sucht per 1. Mai d. S. ein gut möbl. Zimmer, wenn mögl. m. voll. Pens. Ang. M 544 an d. **Vote.**

Junger Herr

sucht für bald oder 1. Mai ein gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Bahnhofstraße. Angeb. unt. L 543 an d. **Ergeb. d. "Vote".**

Junges Mädchen, welsch, in grob. Haushalt schon als Zweiflöchin gewesen ist, sucht Stellung. Gest. Angebote unt. J 584 an den **"Vote"** erbeten.

Ein jüngeres **Dienstmädchen** gesucht zum 1. Mai cr. **Hospitalstraße Nr. 17.**

Junge Frau (Witwe eines Hoteliers) sucht f. l. od. 15. Mai cr. dast. Stell. als Wirtschaft. Selbige ist firm im Haushalt zw. Koch., Bad., Einwecken. Würde auch die Führ. ein. frauenl. Haushalts übernehmen. Nähe **Straßberg** bevorzugt. Angebote unt. G 564 an d. **Ergeb. d. "Vote"** erb.

Ein kräftiges Mädchen i. Landwirtschaft, sucht bald oder später **Bitterthal i. R. Nr. 22.**

Junges Mädchen sucht St. bei gutem Lohn und guter Behandlung 1. Mai oder später. Werte Off. unter G 578 an die Expedition des **"Vote"** erbeten.

Ehrliches, kinderliebendes Mädchen aus guter Familie bei Familienanschluss sucht **Borwerk Birngrüb, Hieraebirae.**

Fräulein für das Büfett gesucht. **Gastwirtslocher bebora, Darrer, Gürkth, Hotel Dobenzollernhof.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht für möglichst bald **Frau Bürgermeister Klan, Löwenberg i. Schl.**

Ich suche p. 1. Mai ein ehrliches, zuverlässiges **Mädchen** f. Haus- und Küchenarb. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche zu senden **Carlowitz-Breslau, Korso-Allée 49.**

Junges, einfaches Mädchen das Kochen lernen will, nimmt auf für d. Sommer-Monate bei Antr. 1. Juni **Frau Ilse Wätjen, Rittergut Glebeneichen.**

Mädchen für Alles (auch jüngeres) für Klein-Haushalt per bald gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Angebote an **Frau Fröh. Rittergutsbes. Dehmelt in Reichhennersdorf bei Landesbut.**

Suche zum baldigen Antritt **Dienstmädchen** bei hohem Lohn. **Prof. Baube, Bräudenberg.**

Suche ein **Mädchen** zur häuslichen Arbeit nicht unter 17 Jahren für bald oder zum 1. Mai. **Kutschkerkuhe Goldener Stern, Schmiedeberg i. R.**

Hausmädchen für kleinen Haushalt bei gut. Lohn sofort gesucht. **Melb. Wilhelmstr. 55, I.**

Tücht. Wirtschaftlerin welche in allen Arbeiten firm ist, sofort gesucht für ein Hotel i. **Asab.** Off. u. D 561 an den **Vote** erb.

Für meine Tochter, 20 Jahre, suche Stell. als **Stütze.** Familienanschluss Beding. **Oh. O 571 an d. "Vote".**

Ein besseres Mädchen

zum Bedienen der Gäste, das auch Hausarbeit mit verrichtet, kann sich welsch. **"Goldene Aussicht", Schreiberbau.**

Jüngeres Mädchen sauber und ehrlich, für Küche und Zimmer zum baldigen Antritt gesucht. **Vertrauensvolle Brauerei, Hermsdorf (Kunast), P. Dummel.**

Junges Mädchen für Haushalt sucht **Frau Werner, Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 17.**

Besseres, älteres Mädchen v. einz. Dame zu sofort od. 1. Mai gef. Zu erst. **Schmiedeberger Str. 8a, 1 Treppwe Unts.**

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung als Alleinmädchen für l. b. od. spät. in klein. Haushalt. Off. u. **W 578 an den Vote** erb.

Eine Köchin, ein Küchenmädchen sowie **jüngerer Hausdiener** für die Saison gesucht. **Kaiser-Wilhelm-Garten, Bad Hilsberg Schl.**

Herr sucht auf kürzere Zeit möbliertes Zimmer. Off. unter V 595 an die Expedition des **"Vote"** erbet.

Für meine Tochter und Frau suche ich l. die am 1. 5. cr. beginn. Monatsober 1 oder 2 Zimmer mit 2 Betten in gut. Hause. Offerten an **Mik. O'Brien, Siegnitz, Sossienstraße Nr. 22d, 2. Etage.**

Fräulein sucht möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Z 575 **Vote.** Suche behaglich., ruhiges **Logis**

mit Klavierbenutzg., ohne Verdücht., mit Beleucht., wo ich ungestört meine Studien weiter vollführen kann. Gest. Offert. unter Z 488 an d. **"Vote"** erb.

Möbliertes Zimmer für ja. Fräulein per bald od. spät. gef. Angeb. mit Prs. K 454 an d. **Vote.**

Ferienaufenthalt f. 2 Gesch.-Dam. in **Wirtsch., Mühle o. Försterei, Milch, Preisoff.** unter B E 1063 an **Andolf Moske, Breslau**

Junges Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer p. l. b. Off. unt. V 486 an **Vote.**

Beeres Zimmer mit Kochgeleg. in **Gunnersdorf** für eine Frau gesucht. Off. unt. J 566 an d. **Vote.**

Möbl. Zimm. p. 1. Mai v. Herrn gef. Nähe **Elektrizitätswerk** bevorzugt. Off. unter D 583 an die **Ergeb. des "Vote"** erbeten.

Möbliertes Zimmer von Bürobeamten (Nähe **Kaserne**) gesucht. Off. u. B 581 an d. **"Vote"** erb.

Einfach möbliert, Zimmer, wenn möglich mit voller Pension oder nur Kaffee, gesucht. Off. mit Preis u. G 586 an d. **"Vote"** erb.

Freiw. Turner-Feuerb. Sonntag, d. 18. 4., früh 6 Uhr: **Hauptübung.** Der **Branddirektor.**

Arbeiter-Radfahrer-Verein "Solidarität", Ortsgr. Agnetendorf. Sonntag, den 18. April, im Hotel **"Agnetenhof": Frühjahrsvergnügen,** verbund. mit Gefangenen-Heimkehrfeier, Theatr., Reigenfahrten u. Ball.

Anfang 4 1/2 Uhr nachm. Es ladet freundlich ein der Vorstand. **Auswärtige Genossen und Gäste** werden freundlich eingeladen.

Stadt-Theater.

Sonnabend 8 Uhr: Vorkell. für den **Deutschdemokratischen Verein: Erdgeist.**

Diagn. Marg. Adolphi, Dr. Schön, Felix Konstel, Schwarz; Paul Henfeld als Gäste.

Sonntag 3 1/2 Uhr: **Drei alte Sachteln.** Abends 8 Uhr: **Beste Vorkell. d. Winter-Spielzeit:**

Der Pfarrer von Kirchfeld. Pfarrer **Hell; Paul Henfeld, Burschepp;**

Bruno Kaffner, Breslau, als Gäste.

Sonnabend, den 17. April findet im **Gasthof zur Forelle, Fischbach** das **Frühjahrs-Vergnügen** der **Södricher Feuerwehr** statt. **Theater u. Ball.** Anfang 8 Uhr. Der Vorstand. **Gäste sind herzlich eingeladen.**

R.-G.-V.-Wanderg.

Der am 2. Osterfesttag ausgetragene **Vorn.-Ausflug** nach **Malwau** (8 Stufen) findet **Sonntag, den 18. April** statt. **Abmarsch: Punkt 7.30 u. vormittags vom R.-G.-V. Museum.** **Dr. Rosenbergs, Dr. Friedensburg.**

Evangel. Volksverein. **Katas** eingetroffen. **Abendessen** **Sand Nr. 2.**

Radl.-Club "Edelweiß", Schildau-Boberstein. **Sonntag, den 18. April:** **Kriegsgefangenen-Heimkehrfeier** mit **Tanz u. humoristischen Vorträgen** in **Mischers Gasthaus,** wozu **freundschaftlich** einladet der **Vorstand.** **Anfang 5 Uhr.** **Sportkollegen** sind **herzlich** eingeladen.

Hotel Graj Moltke, Hirschberg. **Jeden Mittwoch u. Sonnabend:**

Musikalische Unterhalt. **Gute Bewirtung.** **Solide Preise.**

Rehaus. u. Svelle **ortlich, zum Burgkeller** **Abd. d. Seiffert,** ladet **heut** **Sonnabend u. Sonntag** zur

Einweihung **des** **neu** **renovierten** **Lokals** **freundschaftlich** **ein.** **Warmes** **Abendbrat.** **Kaffee** **und** **Gebäd.**

Boberröhrsdorf. **Gasthaus zur Erholung.** **Sonntag: Tanz.**

Es ladet **freundschaftlich** **ein** **d. Gläser.** **Anfang** **nachmitt. 4 Uhr.**

Sonntag, den 18. April **ladet** **zur** **Tanzmusik** **nach Berblsdorf** **freundschaftlich** **ein** **Schä.**

Wiesners Gasthof, Volzsdorf. **Sonntag, 18. Apr.,** **lad. d. Tanzmusik** **freundschaftlich** **ein** **Ed. Wiesner.**

Vereinsversammlung der Deutschen Volkspartei

(Nationalist. Part.) am Sonnabend, 17. April, abends 8 Uhr im Deutschen Hause zu Hirschberg. Parteisekretär Hans Supperg wird sprechen über die Kapp-Epifode. Alle, die unsern vollst. Ansichten nahe stehen, sind als Gäste willkommen.
Sekretariat der Deutschen Volkspartei in Hirschberg.

Öffentl. Volksversammlungen

am Sonntag, den 18. April, nachmittags 2 Uhr in Jannowitz, Roith's Gasthaus und nachmittags 8 Uhr in Rohrlach, Jäkel's Gasthaus.

Thema:

Gegen Reaktion und Putsche.

Referent: Schriftleiter Hielscher, Hirschbg.
Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pfennige Eintrittsgeld erhoben.

Ortsverband d. deutsch. Gewerkvereine, Hirschberg u. Umgegend.

Sonntag, den 18. April, nachmittags 3 Uhr:
Ortsverbands - Versammlung
im Gasthof zum Goldenen Schwert.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Achtung!

Die Arbeiterschaft der Firma L. u. M. veranlagt am Sonnabend, den 17. April, im Gasthof zum Berliner Hof, Hirschberg ein

Tanzkränzchen

wozu alle tanzlustigen Damen und Herren freundlichst eingeladen werden.
Anfang 7 1/2 Uhr. Gute Musik. Ende? Das Komitee.

Langes Haus.

Sonnabend, den 17. April:
!! Vereinsvergügen !!
Gäste willkommen. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Zu dem am 17. d. Mts. stattfindenden

Blütenfest

im Saale des Gerichtskretschams zu Cunnersdorf i. Rsgb. Ladet herzlichst ein
der Jugendbund von Cunnersdorf und Umgegend.

Turnverein Straupitz.

Sonnabend, den 17. d. Mts., abds. 8 Uhr, im Gerichtskretscham:

8. Stiftungsfest

verbunden mit turnerischen Vorführungen, Theater u. Ball.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Oberkretscham
Budwald im Riesengb.
Sonntag, den 18. April:
Gross. Tanzvergügen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Paul Feik.

Gerichtskretscham
Seiferschau.
Sonntag, den 18. April:
Tanz.
Anfang 5 Uhr, Schluß
punkt 11 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Germann Schröder.

Gasthof zur Hoffnung,
Petersdorf i. R.
Sonntag, den 18. April:
Tanzmusik.
Es laden freundlichst ein
Bern. Wiesner u. Frau.

Gerichtskretscham
Boberullersdorf
Sonntag, den 18. April:
Gross. Damenkaffee
verbunden mit Tanz.
Anfang 4 Uhr.
wozu freundlichst einladen
Paul Walter und Frau.
Herren herzl. willkommen.

Gasthaus
zur Schmiede,
Ludwigsdorf i. Rsgb.
Morgen Sonntag:
Gr. Preis-Skattturnier.
Es laden freundlichst ein
Paul Ritsche und Frau.
Anfang nachmittags 3 U.

Reibnitz.
Gasthaus „zur Post“.
Morgen Sonntag:
Tanz.

„Freundlichkeit“,
Altkemnitz.
Morgen Sonntag:
Tanz.
Es ladet ergebenst ein
Dito du Moulin.
Anfang 6 Uhr.

Brauerei Spiller.
Sonntag, den 18. April:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Müller.

Dreschburg,
Grüner Wald.
Sonntag, den 18. April:
Gross. Kaffeekränzchen,
wozu freundlichst einladen
J. Raschinski und Frau.

Postschänke.

Am Sonnabend von 7 Uhr abends ab:
Salonkonzert,
Sonntag vormittag von 11 Uhr ab:
Frühschoppen - Konzert,
und Sonntag abends von 7 Uhr ab:
Salonkonzert.
Um geneigten Zuspruch bittet
A. Rischke.

Gerichtskretsch. Herischdorf.
Sonnabend, den 17. April 1920:
Damenkaffee
verbunden mit Frei-Konzert vom Orchester
Anfang 4 Uhr. B. G. e. Anfang 4 Uhr.
anschließend **Musiker-Kränzchen**
der genannten Kapelle.
Es laden freundlichst ein
B. G. e. Ernst.

Stonsdorf
Gasthof zum Prudelberg.
Sonntag, den 18. April:
Familienkränzchen
wozu freundlichst einladet
Familie Paetzold.

„Hotel Zillerthal“
Zillerthal i. Rsgb.
Sonntag, den 18. April 1920:
TANZ
wozu freundlichst einladet
Anfang 4 Uhr.
Paul Waksner.

Ausflugsort Birkigt!
Hotel Eisenhammer
Sonntag, den 18. April 1920:
Großer Tanz
ausgeführt vom allseitig beliebten Trompeterkorps
Größter Parkettsaal.
Um gütigen Zuspruch bittet
Eckardt.

Frankes Gasthaus, Fischbach
Sonntag, den 18. April:
TANZ.
Anfang 4 Uhr.
Gutes Parkett.

Gasthof Luisenfelsen
im Zackentale.
Neue Bewirtschaftung!
Sonntag, den 18. April:
Einweihung.
Es laden ergebenst ein
G. Herleb u. Frau.

Gasthof zum Gerichtskretscham
Ludwigsdorf bei Altkemnitz.
Sonntag, den 18. April 1920:
Großer Tanz
Flotte Musik.
Es ladet freundlichst ein
Familie Schön.

**Die beste Verwertung
für Wolle ist und bleibt
die Versteigerung!**

**Wollversteigerung in Berlin am
5. u. 6. Mai ds. Jahres**

veranstaltet vom
**Wollverwertungsverband
(Deutscher Landwirtschaftskammern)
Berlin.**

Alle Schafhalter können ihre Wollen,
auch die kleinsten Mengen, der Ver-
steigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die
**Deutsche Wollgesellschaft Berlin
Markgrafenstr. 77.**

**Kaufgesuch! Piano und
Flügel,**

anz gut erhalten, aus Privatband, unter Angabe
des Preises, Farbe, Fabrikat und Alter sofort zu
kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an die Ex-
pedition des Votes unter B 446.

**NNOVERHA
MAH GURB
ZIGEILP** 3 große
deutsche
Städte!

Wer?

löst diese Aufgabe?

1000 Mk. bar

sowie jedem Einsender ein Trostpreis!

Umsonst und
ohne jede Verpflichtung
erwirbt sich ein jeder Einsender dieser
Aufgabe ein Anrecht zur Verteilung
oberer 1000 Mk. Die geringen Ver-
sandkosten muß der Einsender tragen.
Senden Sie uns die Aufgabe richtig
gelöst mit 20 Pfg. frankiertem Brief
an und fügen für unsere Auskunft, ob
die Lösung richtig ist, Rückporto für
diese Auskunft, Schreiblohn, Druck-
kosten, Abtrag usw. bei.
Die Empfänger der Preise aus uns. varig. Auf-
gabe sind auf den Linen nach Einsend. der Aufg.
mogeh. Prospekt vermerkt. Schreib. Sie sofort an
**Merker - Versand Rich. Knipping
Hannover Nr. 50.**

Flügel oder Klavier
(noch gut erhalten) wird
zu kaufen gesucht. Off. u.
N 567 an d. „Vote“ erb.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Preisangebote m. System-
angabe, Schriftprobe und
Beschreibung unter A 580
an d. Exped. d. „Vote“.

Gut erhaltener Flügel,
(kreisförmig)
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preis unter T 593 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gut erhaltenes Klavier
aus Privatband zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis
unter U 594 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Herrenzimmer,
Eiche, gebr., aber gut erh.,
sofort zu kaufen gesucht.
Offert. unt. P 563 „Vote“.

Gebr., gut erh. Knaben-
Fahrrad zu kaufen gesucht.
Gesf. Offerten unter
Pl. 100 postlag. Krümm-
hübel erbeten.

Altes Gold und Silber,
Löffel, Ketten, Ringe
kaufe zu höchst. Tageserf.
D. Hädel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.

Herren-Lodenmantel,
noch gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Offerten unter B
577 an den Votes erbeten.

Zerlegbare Angelrute
zu kaufen gesucht.
Offert. P 590 a. d. Votes.

Zu kaufen gesucht:
Ein gebr., gut erhaltener
Weißbrot.
Angeb. m. Preis u. B 599
an die Exped. des „Vote“.

12 Meter
gut erhaltenen eisernen
Gartenzaun
H. H. Dentschel, Bonmitz.

Einen gut erhaltenen
Kinderswagen
sucht zu kaufen
Ob. Langenau Nr. 112.

Alle Sorten
**Nadel- und
Laubholz,**

sowie
**Waldbestände d. Selbst-
einschlag**

kaufen gegen Barzahlung
Breitschneider & Wende,
Bollentbahn.

Suche zu kaufen
Glascheiben
7-8 mm stark. Off. m.
Größenang. J 453 Vote.

Verkaufe starke Zug- u. Nutzkuh,
1 Erstlingsziege mit Jungen, 3 hochtragende Ziegen,
1,5 w. Mieseln, 1 Stamm Legehühner.

Verkaufe ferner:
eine Särotmühle, Stundenleistung 10 Htr.,
eine Haferquetsche, Stundenleistung 18 Htr.,
eine Häckselmaschine, eine Särotmühle, Stunden-
leistung 3 Htr., eine Kreissäge, einen Sachheber,
eine Rohrmühle.
Sämtliche Maschinen sind neu und sehr wenig ge-
braucht. System Krupp-Grusonwerk Magdeburg.
Einen starken 3-Räder-Kunnenwagen,
einen leichten Runnenwagen, Tragf. 20 Htr.,
zwei gut erhaltene Fahrräder mit Gummiabreibung,
1 siebenzählige Kultivator, 25 Htr. gesunde Haferstroh,
1 Bandauer m. gut. Zuchauschläge, ohne Langbamm,
Karl John, Herischdorf Nr. 19.
Suche Gänsebruteler.
Tausche oder laufe Futterhafer.

**Kaufe
Motorrad u. Auto.**

Beschreibung und Preis erbittet
**M. Kohlmann,
Niederhartmannsdorf, Kreis Sagan.**



Die fidele Kegelbahn!
Großartige Unterhaltung für jung und
alt, 37 cm lang, solide aus Eisenblech
hergestellt, fein lackiert, gegen
Einsendung von 5,80 Mk. franko.
Nachn. 4,15 Mk. Gr. illustr. Aste
über Riesenauswahl Scherz-
Karneval-, Vereins- u. Verlosungs-
artikel, Feuerwerk gratis u. franko.

A. Maas & Co, Berlin 17, Markgrafenstr. 84

Jeden Posten
Zeitungsmakulatur
kauft zu höchsten Preisen
Geschäftsstelle „Vote a. d. Riesengebirge“.

Holzvorlege
für zweifelhafte Säuf-
bänke, gebraucht oder neu,
sofort zu kaufen gesucht.
Bausitzer Glasraffinerie
Sirt & Co.,
Benzia Oberlausitz.

**Pferdedünger gibt ab
und Hafer kauft**
Neugebauer, Sunnersdorf,
Kohlenhandlung.

Hafer kauft
und erbittet Angebote.
Offerten unter G 451 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein 5 Wochen altes
Schnittziegenböckchen
zu verl. Bischofberg Nr. 1.

Herrenzimmer,
Eiche, hochleg. Büchsch.
Umbo, Schreib. Stand-
uhr, Stühle weg. Platz-
preisw. zu verl. Off. unt.
U 551 an d. „Vote“ erb.

Gut. Friedens-Infanterie-
Waffenrock
zu verkaufen Sunnersdorf,
Dorfstraße 201, barterre.

Altertum,
Klebersäranf (1700) fol.
zu verkaufen.
Offerten unter U 576 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kontrollkassen
National kaufte gegen Barzahlung, Nummer
und Preisangabe erbeten. O. Hoyking,
Schwednitz i. Schl., Gubrechtstr. 10. Tel. 1-3.

Uebrig Photoapparate
all. Größen, auch defekte
Stücke, sucht zu kaufen u.
bittet um Preisangebote
Uhrmacheri Bonmitz i. R.

Zur Gailon

Hühner zum Schlachten
gesucht.
Offerten unter P W 110
postlagernd Warmbrunn.

Den kauft,
ein mittleres Werk verl.
und ein stark. Werk kauft.
Gänsebruteler verkauft
Schießl. Oermsdorf - Ryn.

**Züchen
Inletts**

Handtücher

**Kattun
Velour**

Schürzenstoffe

Hemdenbarchend

Anzugstoffe

Mantelstoffe

Günstige Preise.

Beste Qualitäten.

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstraße 58 a.

Ein Artikel, der in keinem Haushalt fehlen darf.

Atlas-Schuhkitt

D. R. P.

Jedermann sein eigener Schuhmacher.

In wenigen Minuten ist jeder zerrissene Schuh wieder gebrauchsfähig hergestellt. Kein Zerstechen und Zernageln des Leders, daher längere Verwendbarkeit der Schuhe. Jede Reparatur ist kinderleicht auszuführen.

Nur echt mit der blauen Marke. Gegen Nässe garantiert widerstandsfähig.

Preis: kleine Tube . . 4.00 Mk.
große Tube . . 5.00 Mk.

Generalvertrieb und Versand durch Nachnahme:

Emil Schrabecq,
Freiburg i. Schl.

Verkaufsstelle für Hirschberg:
G. Schneider,
Hellerstraße.

Wiederverkäufer erhält. hoh. Rabatt.

2 getragene Anzüge für Größe 1.70, gut erhalt., Friedensware, sofort zu verkaufen. Näh. Rathhaussteiler.

Zu verk.: 1 Waffenkiste und Rock f. ar. Dia., eine Militär-Mütze und eine Sportmütze Gummendorfer, Bauhinienstraße 1, I.

Krummhübel.

Ausgeläumt. Frauenhaar karft zu höchstem Preis, sämtliche Haararbeiten, Böfse, Unterlagen etc. fertigt sauber und billigt, Haarwangen repariert S. Bergmann, Friseur.

4- und blährige verschulte Fichtenzpflanzen, einjährige Kiefern

offeriert
Dito Stanischmidt
Jannowitz a. R.

Offeriere ab meinem Lager hier zur Frühjahrsfaat bzw. als Kopfdüngung:

Kalidüngesalz

59 Prozent Kali,
Kalkstickstoff

(neue Zufuhr).

Karl Schiller, Hermsd.

(Kynast).

Fernruf Nr. 78.

Kaufe

Zickelfelle

und alle and. Rohhäute zu allerhöchsten Preisen.

Kutschersfuße

Langstrasse Nr. 15.

Zu kaufen gesucht

eine möglichst im Kreise Sibirien gelegene, im Betrieb befindliche u. mit Wasserkraft versehene

Fabrik der Holzstoff- oder Holzbearbeitungs-Brände.

Event. auch Beteiligung. Gest. Angebote unter S 571 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

Serischdoff,

Tannenbergr 4, parterre, außer 4-7 zu verkaufen: ein ca. 2 Meter hoher sch. Spiegel in Goldrahmen, mehrere gute Bilder in Rahmen, 2 größere Glasuhrgehäuse, gute Romane und Jugendbücher, 1 fl. Steinfammlung, 1 gut erhaltenes Zylinderhut (Kopfw. 58 cm), 1 grauarliner Jäger-Offizier-Wasentod, einiae Silberfater (f. Sammler), 4 alte Stühle, 1 eis. altes Bettgefell m. Strohsack, 2 alte Tennisschläger u. Presse, 1 fl. Petroleumofen, eine Eismaschine.

2 Gebett Federbetten, 1 Fahrrad ohne Bereifg., 1 Kleiderstanzl, 1 Paar Cheviot-Herrenschuhe Größe 44, fast neu, lange Stiefel billig zu verkaufen
Matwalbau Nr. 195, vt. r.

M. Jente, Hirschberg

Bahnhofstrasse 10.

Von neuen Sendungen empfehle:

Extrastarke

Rein-Aluminium Kochgeschirre

Ess- und Kaffeelöffel

Kombinierte

Knet- und Rührmaschinen

Nickel-Glanzplatten für Bolzen

Origin. Klüzit Bohnerbürsten

Teppichfegemaschinen

Draht-Speiseschränke (Kalte Küchen)

Einkoch-Apparate

Prima Einkoch-Gläser und Gummiringe

Schlingmanns Konservenbüchs.-Öffner

Neue Muster in

Küchen-Garnituren

Waschservicen — Satzschüsseln

backbraune Auflaufformen

Carlsbad. Porz.-Kaffeetrichter

und komplette Maschinen.

Orig.: Model-Eismaschinen

Heinzelmännchen-Kochkisten

Thermosflaschen

M. Jente, Bahnhofstrasse 10.
Haus-u.Küchen-Magazin

Herren - Stoffe

Neu eingetroffen zu

sehr vorteilhaften Preisen

Moderne Sommer-Anzugstoffe

Moderne blaue Anzugstoffe

Schwarze u. marengo Rockstoffe

Neue Hosenstreifen.

Sämtliche Futtersachen am Lager

Für Schneidermeister Vorzugspreise!

Tuchlager **S. Charig** Markt 4.

Achtung!

Einen großen Bauern Tisch

mit drei Schüben und eichner Platte,

eine gebrauchte Nähmaschine

und ein Drahtseil, 15 Meter lang, für

Brunnenbauer, verkauft billig **Wilh. Ende,**
Märzdorf bei Warmbrunn.

Achtung!

Stickgarne Näkelgarne

neu eingetroffen.
Strumpfwaren-
und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauer Straße 8.

Geriebene Kleeblätter,

bestes u. billigstes Pferde-,
Rind-, Biegen- u. Kaninchen-
Butter, gibt ab
Kloß, Dornsdorf (Knauff)
Barnbrunner Str. 3.
Elektr. Salzteufel Weiche
Lable. Tel.-Nr. 69.

Speise-Weißkohl

getrocknet, besser als Frischkohl
dabei 14mal ergiebiger, 10 Pfd.-
Postbeutel portofrei Mk. 17,95.
Kiste 100 Pfd. netto ab hier M. 150.

Gelbe Kochbohnen

10 Pfd.-Postbeutel portofr. M. 32,30
100 Pfd. Bahnkohl ab hier M. 290
liefern unter Kassennahme
Lebenswerke, Harlari I. Kolstein

Niedere Rosen

in den ff. Sorten,
Kampfschloß Thea und
Thea hybrid,
10 Stück 30 Mark,
Solkantha-Rosen (vielbl.
Rosen), 10 Stück 35 Mk.,
offertiert
Otto Pfannschmidt,
Sanatowik a. R.

Verkaufe täglich
gr. u. kl. Posten Spinat
bei Selbstabholung,
Verpackung mitbringen.
Langer,
Wiefenthal b. Bähn a. B.
Tel.-Nr. 61.

Tüchtige Schneiderinnen

in dauernde Stellung gesucht.

Herrmann Hirschfeld.

Für Selbstverbraucher

Kakao, garant. rein, dunkel, p. Pfd. M. 30,—
„ Marke Holland, „ „ „ 30,—
Rohkaffee, Santos „ „ „ 30,—
Paul Hertel, Klotzsche b. Dresden.
Biskuits, Waffeln, Lebkuchen-Fabrikate.

Von einer Einkaufsreise zurück, empfehle:

Herren-Stoffe

in farbig, marengo, schwarz und blau
in nur guten preiswerten Qualitäten, ferner:

Samt-Manchester

und dauerhafte Hosenzwirne.

Ein Fehler ist es, heute Stoffe nach kleinen Mustern, die ohnehin
mitbezahlt werden müssen, ein noch größerer aber, solche gar
nur nach Preisangaben zu kaufen und bitte ich um Besichtigung
meines Stofflagers

ohne jeden Kaufzwang!

Franz Müller

Hirschberg — Schützenstr. 15.

Wieder eingetroffen:

Linoleum

Pa. Ware, 200 cm breit

empfehlen

Degenhardt & Wolf.

Engl. Zigaretten, Rauchtabak,

garantiert rein, auch an Wiederverk. noch preiswert
abzugeben bei

Julius Ronge, Schildauerstr. 6.

Für Sonnabend

eintreffend:

prachtvoller Schellfisch,
Kabliau, Seelachs,
Rotzungen zum Braten,

ferner
fette Kiel. Räucherwar.,

neuer Waggon

Salzheringe

eingelaufen.

große, dickfleischige Ware,
empfehlen

Warnemünd. Fischkoll

Dunkle Bursstraße,

Ede Markt.

Tel.-Nr. 534.

Gebe auch an Nieder-
verkäufer ab.

Billigste Preise!

Künstler-

Gelfarben

Tempera-Farben

in großer Auswahl

bei

Karl Korb & Sohn

Hervorragende Neuheit:

Handsämaschine Landwirtslust

D. R. P. angemeldet, D. R. G. M. erteilt.
Glänzend begutachtet.

Jeder Laie, selbst Kinder vermögen durch den Gebrauch
von „Landwirtslust“ sofort den geübtesten Sämann
zu ersetzen. — Leistung: mindestens 20 Morgen täglich!
Oleichenmäßige Bestreuung. Von größter volkswirtschaft-
licher Bedeutung. — **Leichte Handhabung, un-
verwüstlich, keine Reparaturen.**

Preis nur Mark 195.

Generalvertrieb für den Regierungsbezirk Liegnitz:

Kurt Busse, Fraustadt

Vertreter für den Alleinvertrieb bei hoher Gewinn-
beteiligung in allen Stadt- und Landkreisen gesucht.

Eine neue, gestr. seidene
Bluse für M. 120 zu vl.
Offerten unter F 581 an d.
Erved. d. „Bote“ erbet.

Eine elektrische Lampe
preiswert zu verkaufen
Blaue Bursstraße 6,
3 Treppen.

Suche Aufkäufer und Dauerlieferanten.

Kaufe jeden Posten

fr. Eier, lebendes Geflügel, Kaninchen,
junge Täubchen, Wild.

Zum Versand stelle Patentkisten zur Verfügung.
Preisangebote und welche Mengen lieferbar an:

Walter Köhn

Wild-, Geflügel- und Eiergroßhandlung
Berlin-Halensee, Nestorstraße 13. Telefon Pfalzburg 6603.

Etwa 100 Bettstellen aus Holz mit
Drahtboden,

„ 200 Kopfstellen mit Haken u. Stange

stehen in Hirschberg (Reserve-Cazarett) zum Verkauf. Näheres
durch Herrn Tischlermeister **H. Rieger**, Hirschberg.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G. m. b. H.
Blegatz, Hagnauerstraße 17, II. Tel. 1150.

Fahrräder

empfehlen

H. Tschorn, Hirschberg,

Dunkle Bursstraße 20.

Sägen, Kaffee-
mühlen, Säeren
werden zum Schärfen
angenommen
Berndtsstraße Nr. 3,
2. Etage. Ausschneiden!

Kisten.

Wer fertigt Pianofliten?
Offerten unter F 585 an
d. Erved. d. „Bote“ erb.